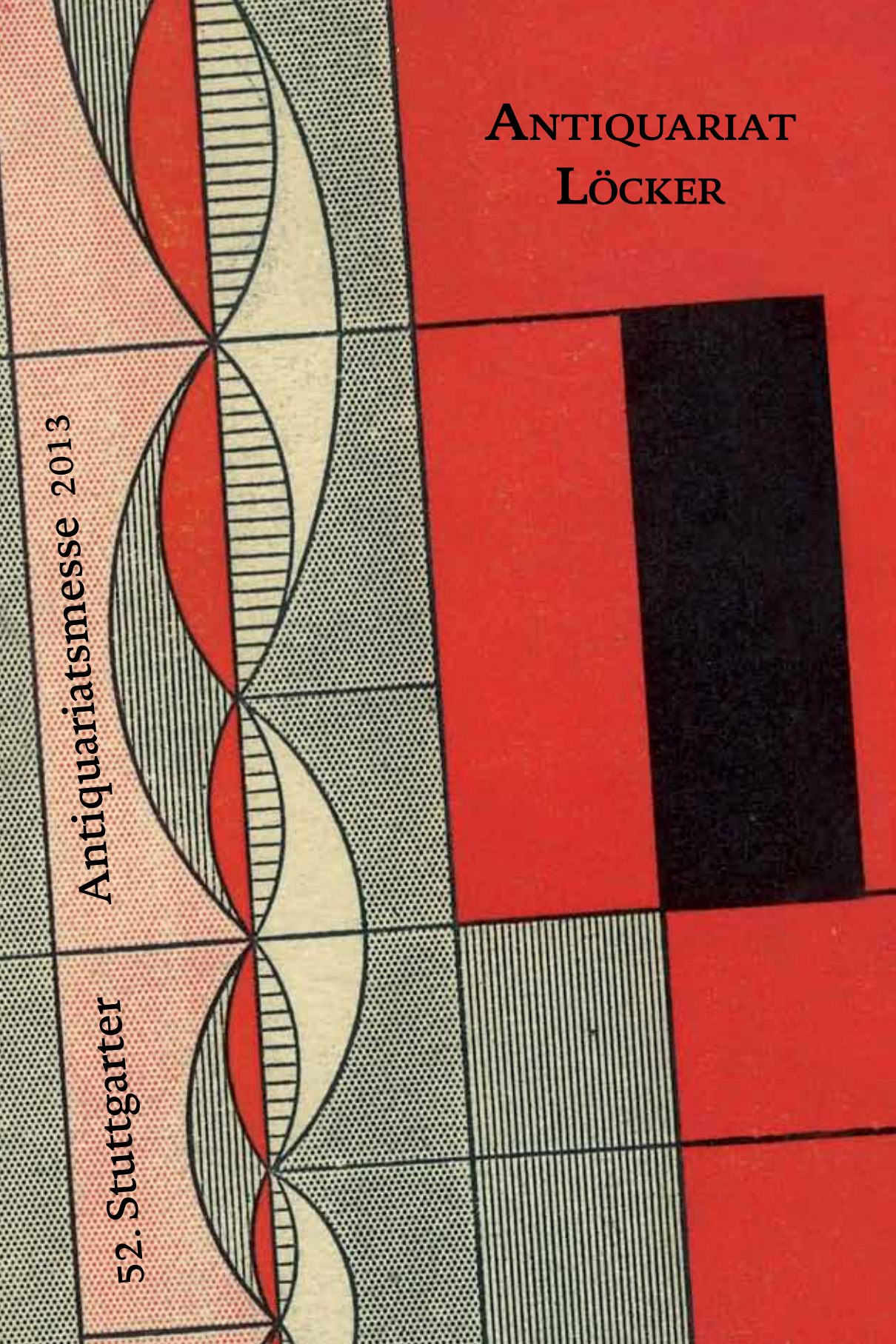


Antiquariatsmesse 2013

52. Stuttgarter

ANTIQUARIAT
LÖCKER



ANTIQUARIAT LÖCKER WIEN

Stand 22

52. Stuttgarter Antiquariatsmesse 2013

Antiquariat Löcker

Annagasse 5
A-1015 Wien

Tel: 0043-1-5127344

Fax: 0043-1-5127344 /15

www.loecker.at
loecker@loecker.at

Die Umschlagabbildungen sind der Katalognummer 52 entnommen.



BANKVERBINDUNGEN

Deutsche Bank, München, Konto 75-44679, BLZ 700 700 10
PSK Wien, Konto 1789.203, BLZ 60000
BKS, Konto 140-138576, BLZ 17000

Wenn Sie mit Ihrer Kreditkarte zahlen möchten, ersuchen wir Sie, auf Ihrer Bestellung deutlich lesbar Kreditkartenfirma, Kreditkartennummer, das Ablaufdatum und den Namen des Kartenhalters anzugeben.

VDA-Mitglied des Verbandes Deutscher Antiquare E. V. und der ILAB- International
League of Antiquarian Booksellers Gerichtsstand Wien

Firmenbuchnummer 20.218 Handelsgericht Wien UID: ATU 10241004

1.

STRAHLHEIM, C. [D.I. JOHANN KONRAD Friederich]. Die Wundermappe oder sämtliche Kunst- und Natur-Wunder des ganzen Erdballs. Treu nach der Natur abgebildet und topographisch historisch beschrieben. Frankfurt, Verlagsmagazin für Literatur und Kunst 1832–34. Gr.-8°. Zus. ca. 2000 S. und insges. 304 Ansichten in Kupfer u. Stahlstich auf Tafeln. Grüne Leinenbände der Zeit mit Titel u. feinen Zierleisten in Goldpräg. auf Rü. sowie umseit., rotem Sprengschnitt. Einbde. stockfleckig sowie stellenw. berieben u. mit Lichtspuren, Schnitt gebräunt, im Text sauber und kaum abgegriffen, aber tlw. gebräunt u. stockfl., Tafeln sehr frisch erhalten. € 1.500,-

► Goedeke XI, 260, 21,9; Kosch V, 674f.; Nebenhay-Wagner 725, 8–19 (vgl. zu den enth. Wien-Ansichten). Fünf Bände des Ansichtenwerkes, das zwischen 1832 und 1840 als Fortsetzungswerk in 13 Bänden (128 Teillieferungen/Heften) mit zusammen 732 Stichen erschienen ist. Verfasser ist der deutsche Schriftsteller und Abenteurer Johann Konrad Friederich (1789–1858). F. trat 1805 in den französischen Militärdienst ein und führte in den folgenden Jahren ein abenteuerliches Soldatenleben in Italien und Spanien. Er war beteiligt an der Verhaftung des Papstes Pius VII. (1809) und überbrachte die Meldung Napoleon nach Schönbrunn. 1819 nahm er Abschied vom Militärdienst und betätigte sich als Schauspieler, Schriftsteller und auch Komponist. – Unsere Sammlung umfasst: Bd.I : Italien (Rom/Ober-Italien/Unter-Italien) mit zus. 127 Ansichten; Paris mit 29 Ans.; London mit 45 Ans.; Wien mit 12 Ans.; Berlin mit 16 Ans.; Konstantinopel mit 12 Ans.; topographisch-historischer Überblick der Schweiz m. 16 Ans.; Brüssel mit 12 Ans.; Athen mit 12 Ans.; Lissabon mit 10 Ans.; Babylonien und Assyrien sowie Syrien mit 12 Ans. – Die reizenden, fein ausgeführten Graphiken meist ohne Stecherangabe zeigen Kunst- und Baudenkmäler sowie Gesamt- und Teilansichten zahlreicher Städte. Teilweise unter Beibindung der Nebentitel. (genaue Kollation auf Anfrage).

2.

ASHER, MICHAEL. Writings 1973–1983 on works 1969–1979. Writen in collaboration with Benjamin H.D.Buchloh. Halifax, The Press of the Nova Scotia College of Art and Design and the Museum of Contemporary Art, Los Angeles (1983). 4°. XI, 229 S., mit zahlr. teils ausklappbaren s/w Abb., Ausstellungsverz. u. Bibliographie, Obrosch. mit OU. € 240,-

► Michael Asher (1942–2012) gilt als »Schutzheiliger der Konzeptkunst« (New York Times), einflussreich gleichermaßen durch Ausstellungs- wie durch Lehrtätigkeit.

3.

BACHMANN, INGEBORG. Die gestundete Zeit. Gedichte. (9.-12. Tsd.). München, Piper & Co. Vlg. (1961). 8°. 65(3) S. OPpb. m. O Umschlag. Schutzumschlag leicht gegilbt u. m. kl. Einriss, auf hint. Spiegel m. nordamerik.Buchhändlermarke.

€ 850,-

► Der erste, 1953 erstmals erschienene Gedichtband von Ingeborg Bachmann, für den sie 1953 den Literaturpreis der Gruppe 47 erhielt. Auf fliegendem Vorsatz mit eh. dreizeiliger Widmung der Autorin m.U., beiliegend ein gelaufenes (Rom 1957) Briefkuvert von der Verf. eh. mit Adressatin (Helga Singer, London) und Absender versehen und inliegend die Photokopie eines 14-zeiligen Briefes (dat. 27.X.51) an dieselbe.

4.

BAD AUSSEE – KLEIN, ANTON. »Kaisl. Königl. Landesfürstlichen Salzkamerguts Marckt Aussee«. Aquarell auf Papier (Bildausschnitt 25 × 42 cm), rechts unten signiert und bezeichnet »Die 21.ten Jänner 1816. Fecit Anton Klein«. Papier im äußeren Rand fachgerecht verstärkt, etwas fleckig.

€ 3500,-

► In keiner uns zugänglichen Bibliographie nachweisbar, ebenso konnten wir über Anton Klein keine Daten feststellen. Nicht bei Wurzbach, ÖBL, Schwarz, Slg. Eckl, Skreiner, Stmk. in alten Ansichten. Hübsches Aquarell des Hauptortes des Ausseerlandes Markt (seit 1285) Bad Aussee. Die gesamte Darstellung von einem schwarzen Tuschrast umgeben. – Der internationale Luftkurort bildet den wirtschaftlichen und kulturellen Mittelpunkt des Steirischen Salzkammergutes. Am Zusammenfluss der 3 Traunquellflüsse gelegen, ist der Ort von Zinkenkogel und Sarstein umgeben.

5.

BADEN BEI WIEN – Gegenden von und um Baden. Deutsche Handschrift auf Papier. 1834. 39:35 mm. 14 beidseitig beschriebene Bll. mit 12 aquarellierten Federzeichnungen in Leporelloform im Miniaturformat (Gesamtgröße 39:490 mm.). Pappband der Zeit mit aufgeklebter, ausgestanzter Goldprägung, in grünem Pappschuber der Zeit. Leporello an zwei Knickstellen mit Klebefolie verstärkt. Gering fleckig. Schuber bestoßen. € 2.400,-

► Entzückendes Leporello in Miniaturformat, die einzelnen Kartonblätter sind 39:35 mm groß. Auf den Titel folgen abwechselnd ein Aquarell und eine kurze Beschreibung dazu. Die etwas naiven Darstellungen bez. »Kreutz in Vöslau, Blumenwasserfall, Ruine in Guttenstein, Kloster in Guttenstein, Hundskogel, Veste in Johannstein, Platz in Baden, Schwimmschule, Wasserfall in Baden, Maria Hilfer Capelle, Krainerhütte, Tempel in Kottlingbrunn«. Am Schluss dat. 1834 und sign.: »B.M. fecit«.



Nr. 4



Nr. 5

6.

BARTLETT, W[ILLIAM] H[ENRY]. Walks about the City and Environs of Jerusalem. (Third edition). (London), Hall, Virtue & Co. o.J. [1849]. 4°. Getöntes Stahlst.-Frontisp., Stahlst.-Tit. mit Vign., SS. (III)-VIII, 1 Bl., 255 S., 2 Bll. Vlg sanz., mit 30 Holzst., 24 Stahlst.-Taf., 1 Holzst.-Taf., 1 gef. teilkolor. Stahlst.-Plan. Dunkelgrüner OLnBd. wd. mit Rückenverg. u. Blindprägung. Voll-Goldschnitt. Unbeschnitten, stellenw. gering gebräunt oder fleckig, der dekorative Einband leicht berieben. € 250,-

► Vgl. Röhricht 1970, Tobler 167 u. Weber 354. – Dritte Ausgabe des schön illustrierten, erstmals 1844 erschienenen Werkes.

7.

BENEDIKTINUS VON NURSIA – ERHARD, THOMAS AQUIN. Regula Sacra Sancti Paris nostri Benedicti ad modum Sacrorum Bibliorum in versus tributa, & variae lectionis notis illustrata, ... in Lucem emissa à R. P. Thoma AQ. Erhard, Monacho Wessofontano. Augustae Vindelicorum, Sumptibus Joannis Strötter (Augsburg, Strötter, Johann), ... Typis Antonii Maximiliani Heiss (Heiß, Anton Maximilian) 1722. Kl. 8°. Gest. Frontisp., Titelbl., 5 nn. Bll. (Dedication) 114 S., 3 nn. Bll. (Index), Titelbl., 11 nn. Bll., 187 S., 2 unbedr. Bll., Titelblatt in Rot- und Schwarzdruck, mit Kopfleisten. Band enthält außerdem mit eigenem Titelblatt: Concordantiae Novae in Sacram Regulam ... Augustae Vindelicorum, Strötter 1723. Schweinslederband d. Zt. auf drei Bündeln, Einbanddeckel mittels Streicheisenlinien in Rahmenfelder aufgeteilt, Verzierung in Blindprägung mittels Rollen- und Plattenstempel, eine von zwei Metallschließen fehlt, Buchschnitt rotgefärbt. Einband etwas fleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar, Seiten kaum vergilbt und fast fleckenlos. Besitzeinträge von alter Hand am Titelblatt und vorderen fliegenden Vorsatzblatt avers.

€ 190,-

► NDB 4,579. ADB 48,393ff. – Regeln des vom Hl. Benedikt von Nursia (um 480–547) gegründeten Ordens. Neu herausgegeben und mit einer neuen Konkordanz versehen von T. A. Erhard (1675–1743), Benediktinermönch in Wessobrunn, eines vielseitigen Gelehrten u. theologischen Schriftstellers, der auch eine mehrbändige Biographie des Hl. Benedikts verfasste (Vgl. dazu: Germania Sacra, NF., 39. Das Bistum Augsburg 2. Die Benediktinerabtei Wessobrunn, Berlin 2001, S. 227ff.).

8.

BIRNBAUM, NATHAN. Was sind Ostjuden? Zur ersten Information. Wien, R. Löwit 1916. 16 S., Obrosch., Rücken gering rissig. € 90,-

► Der gebürtige Wiener Nathan Birnbaum (1864–1937) gilt als Schöpfer der Begriffe »Zionismus« und »Ostjudentum«, er war selbst für kurze Zeit und schon vor Herzl Zionist.

9.

BROCH, HERMANN. Die unbekannte Größe. Roman. (1.-3. Aufl.). Berlin, S. Fischer (1933). 8°. 231(5) S. Neuer Leinenband m. aufgez. OU (Entw. v. Ottomar Starke) u. gepr. Rütitel. Tle. des OUm-schlages gebräunt u. stellenw. fleckig. – Verlagsprospekt in Beilage. € 350,-

► WG² 6. Erste Buchausgabe. Eine erste Fassung des Romans war zuerst in der Vossischen Zeitung abgedruckt worden. Von Juli bis November 1933 entstanden vier Fassungen, deren letzte für den vorliegenden Erstdruck bei S. Fischer verwendet wurde. Broch verfasste über den Stoff auch ein Drehbuch mit dem Titel »Das unbekannte X«. – Auf Schmutztitel mit eh., fünfzeiliger Widmung des Verfassers m.U. »Dieses Buch, dem leider das Beste noch fehlt, ist der Erzeugerin dieses Besten in Bewunderung und Dankbarkeit gewidmet ...«

10.

BUXTORF, JOHANNES. Lexicon hebraicum et chaldaicum ... editio octava. Basel, König 1676. Tit., 8 nn.Bll., 976 S., 38 nn. Bll. (Index). Neuer Lederband unter Verwendung alter Teile für Deckel u. Vorsätze. Mit einem engl. Adels-Exlibris (William Mason of Necton). Stellenw. leicht gebräunt. Vorderer Vorsatz mit Besitzvermerk. € 350,-

► VD17 23:241917N; Vgl. Fürst I, 138 (Ausg. 1710) u. Rosenthal I, S. 146 (Ausg. 1658). 8. erweiterte Ausgabe des in zahlr. Auflagen erschienenen Lexikons, das von J. Buxtorf d.Ä. begonnen wurde, von seinem Sohn Johann Buxtorf dem Jüngeren vollendet wurde und erstmals 1640 in Basel erschien. »Die Bedeutung dieser beiden Gelehrten für die hebraistische Wissenschaft kann gar nicht hoch genug veranschlagt werden. Insbesondere Johann der Ältere ist als der bis heute bedeutendste Begründer und hervorragendste Kenner der rabbinischen Wissenschaften anzusprechen.« (ADB).

11.

[**CARNAP RUDOLF, HANS HAHN U. OTTO NEUATH** (Hg.)]. Wissenschaftliche Weltauffassung. Der Wiener Kreis. (= Veröffentlichung des Vereines Ernst Mach). Wien, Artur Wolf 1929. 8°. 64 S. (einschl. Titelei u. 1 Bl. Verlagsanz.). OKart. m. schwarzgedr. Tit. auf Vorderdeckel. Papierbedingt durchgehend gebräunt, lediglich am ob. Kapital m. kleinem Einriss, ansonsten gut erh. Ex.

€ 600,-

► Erste Ausgabe der Programmschrift, mit der die Mitglieder des »Wiener Kreises«, dessen Kern der sogenannte »Schlick-Zirkel« bildete, erstmals in die

Öffentlichkeit traten. Die modernistische Bewegung, die sich aus einer Gruppe von etwa 35 Wissenschaftlern aus den Bereichen der Philosophie, Logik, Mathematik, Natur- und Sozialwissenschaften zusammensetzte, erreichte bald internationale Geltung und zählt heute unbestritten zu den bedeutendsten und einflussreichsten philosophischen Strömungen des 20. Jahrhunderts. Ziel war es, Empirismus und moderne Logik zu einer Einheitswissenschaft zu vereinigen und damit die Philosophie zu verwissenschaftlichen. Zum inneren Kreis zählten Moritz Schlick, Friedrich Waismann, Herbert Feigl, Rudolf Carnap, Hans Hahn, Philipp Frank, Otto Neurath, Viktor Kraft, Karl Menger, Kurt Gödel und Edgar Zilsel. Zur Zeit des Nationalsozialismus wurden viele der namhaften Vertreter großteils aus sogenannten »rassischen« und/oder politisch-weltanschaulichen Gründen in die Emigration gezwungen. – In vorliegender, M. Schlick gewidmeter Schrift, die auch als Manifest des Wiener Kreises bezeichnet wurde, ist programmatisch formuliert, um welche Erneuerung in Wissenschaft und Philosophie es der Gruppe ging. Im Anhang mit einem Verzeichnis der Mitglieder und nahe stehender Autoren.

12.

CARTIER-BRESSON, HENRI. Des Européens. (Exposition présentée à la Maison Européenne de la Photographie (à Paris, du 20 mars au 31 août 1997). (Texte de Jean Clair). (Paris), Maison Européenne de la Photographie/(Éditions du) Seuil (1997). 4°. 231(i) S. (einschl. Titelei). Weiße OFranz. Brosch. m. fotogr. Deckelbild. Vord. Deckelkanten leicht berieben, im Falz mit Leimpuren, im Text schönes u. sauberes Exemplar. € 950,-

► Katalog einer anlässlich des 50. Geburtstages der ›Sélection du reader(s) digest‹ im ›Maison de la Photographie‹ in Paris veranstalteten Ausstellung (20. März – 31. August 1997). Vorliegend die französische Ausgabe dieses Ausstellungskataloges. Umfasst 184 Schwarz-Weiß-Aufnahmen, die auf Reisen Henri Cartier-Bressons, der auch als das ›Auge des 20. Jahrhunderts‹ bezeichnet wurde, in ganz Europa entstanden. Die Photographien wurden zwischen den 1930er und 1960er Jahren aufgenommen. – Auf Titel mit mehrzeiliger, eigenhändiger Widmung von Cartier-Bresson an den österr. Maler und Graphiker Georg Eisler (1928–1998) und dessen Ehefrau Alice. Unter Einbindung des (gedruckten) Werktitels: »sommes nous des Européens ou juste des êtres humains?? [translit.: Sind wir Europäer oder einfach nur Menschen?] avec ma profonde reconnaissance et toute mon affection« und im Impressum mit hs. Vermerk: »1er exemplaire broché mains l'intention de vous deux. 14.6.97« – Mitte der 80er Jahre begann die Freundschaft zwischen Cartier-Bresson und dem Wiener Maler Georg Eisler, Sohn des Komponisten

Hanns Eisler. Sie lernten einander in Wien kennen. Cartier-Bresson besuchte Eisler dann mehrmals in Salzburg, als dieser an der Sommer-Akademie unterrichtete. Beide verband eine große Liebe zur Zeichnung und gemeinsam zeichneten sie öfter auch Akte. Gegenseitige Wertschätzung und ähnliche künstlerische Vorstellungen prägten die Beziehung. Das Lieblingsmotiv beider war immer der Mensch in Alltagssituationen, und beide gelten heute als bedachtsame Chronisten ihrer Zeit. (vgl. Traxler-Gerlich, Henri Cartier-Bresson zum 95. Geburtstag. Wr. Zeitung vom 22.08.2003).

13.

CHRIST, JOHANN LUDWIG. Handbuch über die Obstbaumzucht und Obstlehre von J. L. Christ. Erstern Pfarrer zu Kronberg an der Höhe, der königl. Kurfürstl. Landwirthschaftsgesellschaft zu Zelle Mitglied. Mit IV Kupfertafeln und I Tabelle. 2., verm. u. verb. Ausg. Frankfurt am Mayn, im Verlage der Hermannschen Buchhandlung (Frankfurt, Hermann) 1797. 4° Titelbl., XXXVI (Vorberichte, Inhalt), 900 S., mit 1 gef. Tab., 4 gef., gest. Taf. (Christ del. F. S. Walwert sc.), mit gestochener Titelblattvignette (J. S. Walwert inv. del. et sc.) und Kopfleisten. Halblederband der Zeit, Rücken mit goldgeprägten Zierlinien und Beschriftung, Einbanddeckel und Buchschnitt marmoriert. Einband gut erhalten, unbedeutend beschabt, hinteres fliegendes Vorsatzblatt fast lose, Seiten teilw. schwach braunfleckig, Titelblatt mit zwei alten Bleistiftvermerken, sowie einem Tintenfleck über ehemaligem Besitzvermerk, Kupfertafel IV mit Zahlenstempel verso. € 240,-

► VD18 11041765 (elektronische Quelle), vgl. ADB 4,143. NDB 3,217. Dochnahl 29 – gut erhaltenes komplettes Exemplar der umfangreichen Anleitung zum Obstanbau des vielseitigen Pomologen C. (1739–1813). Im Hinblick auf das heute wieder verstärkte Interesse an alten heimischen Obst- und Gemüsesorten ist dieses, 1794 erstmals erschienene, Handbuch vor allem wegen der vielen ausführlich beschriebenen Unterarten der einzelnen Obstsorten, wie etwa ›gestreifter Rosenapfel‹, ›Winterchristenbirne‹ oder ›Lauermannskirsche‹ interessant. Titelblattvignette und Tafeln wurden von Jakob Samuel Walwert (1750–1815) gestochen. Die gut erhaltenen Kupfer zeigen Werkzeuge zur Obstbaumpflege, sowie Darstellungen zur Anpflanzung und Veredelung von Obstbäumen.

14.

CRUIKSHANK, GEORGE. My sketch book. – Vol. 1. [= alles Erschienene]. Designed, etched & published by George Cruikshank. Pentonville [Ldn.], Charles Tilt 1834-(1836). Quer.-4°. 36 radierte, num. Tafeln (ohne den Titel vom Vorderumschlag). Flex. Ledereinband der Zeit mit goldgepr. Deckel-

titel und dezenten Streicheisenverz. Einband an den Kanten z. Tl. berieben, durch Hitzeeinwirkung stellenw. stärker gedunkelt, Vorsätze erneuert, Tafel 1 u. 2 braunfl. u. abgegriffen. € 190,-

► Rümman 175. Zweiter Druck der ersten Ausgabe dieser zunächst von 1833–1836 in 4 Teillieferungen zu je 6 Tafeln erschienenen Sammlung humoristischer Blätter des führenden britischen Karikaturisten Buchillustrators George Cruikshank (1792–1878). Neben seinen politischen Karikaturen illustrierte Cruikshank unter anderem den Roman »Oliver Twist« von Dickens. Die vorliegenden Tafeln mit bis zu 10 einzelnen Vignetten mit satirisch-karikaturistischen Darstellungen meist aus dem Alltagsleben. Kopf- und Charakterstudien, figurenreiche Szenen, Tiere in »menschlichen« Kleidern etc. – Zweiter, korrigierter Druck von Tafel 2 mit dem richtig gedruckte Wort »Gold«.

15.

DESCARTES, RENÉ. Les Meditations metaphysiques touchant la premiere philosophie. Seconde edition... Paris, Henry le Gras 1661. 4°. 12 Bll., 754 S. Marmorierter Lederband der Zeit auf 5 Bündeln mit Goldprägungen u. goldgepräg. Wappen-Supralibros. Einband berieben u. mit alten Wurmschäden, innen in gutem Zustand. € 740,-

► Guibert S. 55–56. Zweite französische Ausgabe. 1647 wurden die zunächst lateinisch gedruckten Meditationen erstmals ins Französische übertragen. Die Übersetzung besorgte Louis Charles d'Albert de Luynes, während die ersten sechs objections (Einwände) und responssiones (Erwiderungen) von Claude Clerselier übertragen wurden. »Descartes sah die Übersetzungen durch und war so sehr damit zufrieden, daß er erklärte, manche Stellen im französischen Text seien besser als sein eigener, entsprechender lateinischer Text« (Buchenausg.).

16.

DODERER, HEIMITO VON. 6 Briefe 1959 – 1961. Doderer, Heimito von, österr. Schriftsteller (1896–1966). 5 eigh. Brief und 1 eigh. Briefkarte m. U. »Heimito« oder »Heimito v. Doderer«. Zus. 5 S., in 3 Farben eng beschrieben. Mit 3 Umschlägen. Gr. 4to und quer-8vo. Wien und Landshut 10. IV. – 15. IX. 1963. € 1.800,-

► Doderer, Heimito von, österr. Schriftsteller (1896–1966). 1 eigh. Brief und 3 eigh. Briefkarten m. U. »Heimito« oder »Heimito von. Doderer«. Zus. 6 S., in 3 Farben eng beschrieben. Mit 4 Umschlägen. Gr. 4to und quer-8vo. Wien und Landshut 10. IV. – 15. IX. 1963. An Regierungsrat Emil Weissenberger, Wien »... Ich lege auf den Kontakt mit meinen Lesern größten Wert, schon gar mit Freunden des Amtsrates Zihal... Lesen Sie in meinen »Dämonen« die Seite 1158: über den Pensionismus...« – Jeweils mit roten Initialen bei Beginn eines Absatzes.

17.

DORÉ – MARX, ADRIEN. Histoires d'une minute. Physionomies Parisienne. Illustrées par Gustav Doré. Avec une préface de Charles Monselet. Paris, E. Dentu 1864. Kl.-8°. Schmutztit., Tit., V(1), 276 S. Mit 9 Textillustr. in Holzstich von H. Linton nach Zeichnungen von Gustave Doré und einigen Holzst.-Vign. OLn. m. goldgepr. Rütitel. und umseit. marmor. Schnitt. Einband mit leichten Stellschäden, im Text geringf. gebräunt, aber kaum abgegriffenes Ex., ein Blatt mit 2 kleinen, kaum sichtbaren, unterlegten Fehlstellen.

€ 150,-

► Le Blanc S. 236; Sander 463; Vicaire V, 576. Seltene, erste Ausgabe dieser Anekdotensammlung aus dem Pariser Gesellschaftsleben des französischen Schriftstellers und Journalisten Adrien Marx (1837–1906). Mit Illustrationen von Gustave Doré der im Alter von dreizehn Jahren nach Paris kam und bereits mit 15 Jahren als Illustrator beim »Journal pour rire« tätig war. – Die meisten der enthaltenen Kurzgeschichten erschienen vorher in der Zeitschrift »Le Boulevard«. M. veröffentlichte ab 1866 zunächst in der Tageszeitung »L'Événement« und danach in deren Nachfolger, dem »Figaro« eine Kolumne unter dem Titel »Indiscrétions parisiennes«. Durch diese sollte er die französische Interviewtradition begründen, denn er stand »An der Schwelle vom »chroniqueur«, der mündlich verbreitete Anekdoten sammelt, zum »reporter«, der Informationen berichtet, die er selbst vor Ort und aus erster Hand erhoben hat...« (vgl. dazu Kött M., Das Interview in der franz. Presse. S. 97).

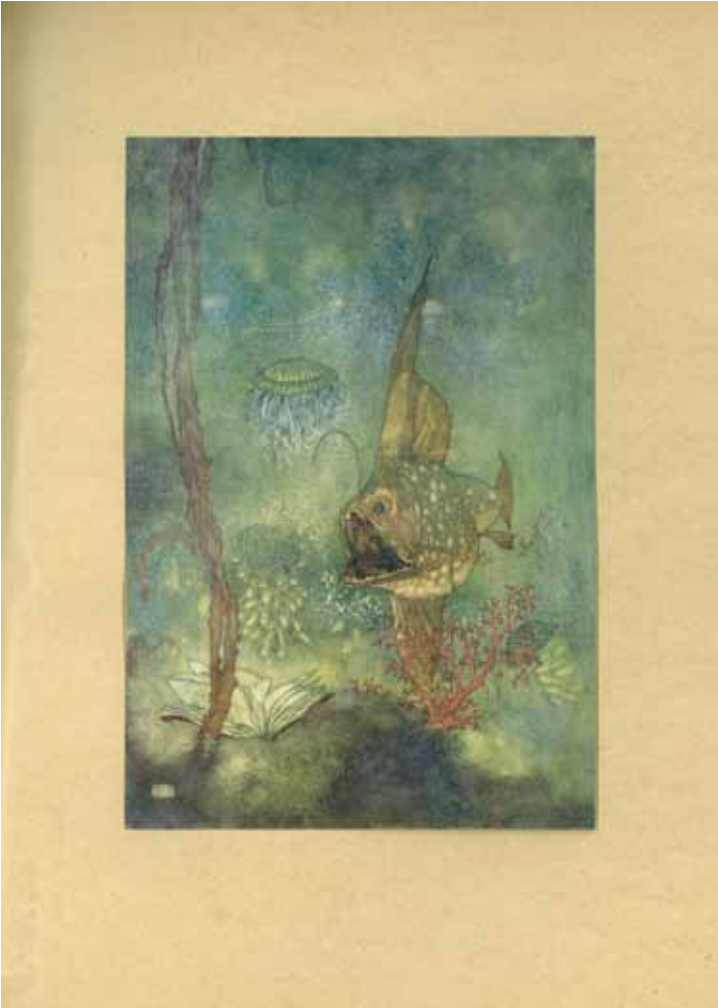
18.

DULAC – RHUNE, MICHEL. L'île enchantée. Conte d'après [William] Shakespeare [»The Tempest«]. »Paris, H. Piazza o.J. [1908]. 4°. 146 S., 1 Bl., 40 mont. farb. Taf. nach Edmond Dulac. Rotes Maroquin mit Rverg. Deckel mit Marmorpapierbezug, Spiegel u. Vors. aus marmor. Papier, Kopfgoldschnitt, illustr. OUmshl. beigegebunden, (Maroquin lavallière). Lediglich eine Buchecke min. abgerieben, ansonsten sehr schön erhaltenes Exemplar. € 1.600,-

► Carteret IV, 341; Mahé III, 264; nicht bei Monod. – Eines (Nummer 81) von 300 Expln. (Ges. 1000) auf Japan., im Druckvermerk vom Künstler num. u. signiert.

19.

EISENSTEIN, S[ERGEI] M[ICHAÏLOWITSCH] UND G[RIGORI] V[ASIL'EVIC] ALEXANDROFF. Der Kampf um die Erde (Die Generallinie). Deutsch von Erwin Honig. Berlin, Schmidt & Co. o.J. [1929]. 8°. 78(2) S. Mit 21 photogr. Abb. auf Tafelseiten. OKart. m. photogr. Deckelbild.



Nr. 18

Hinterdeckel m. Stellsuren, an den Ecken geringf. bestoßen, im Text papierbedingt durchgeh. gebräunt. € 90,-

► Erste und einzige deutsche Ausgabe. Buch zum Stummfilm des großen sowjetischen Regisseurs S. M. Eisenstein (1898–1948) über die Sozialisierung der Landwirtschaft. Unter dem Titel ›Staroje i nowoje‹ in Moskau uraufgeführt, gelangte der Film – nach längeren Zensurverhandlungen – im Beisein des Autors am 10. Februar 1930 im Berliner Mozartsaal zur deutschen Erstaufführung.

20.

EISLER, MAX. OTTO PRUTSCHER. (= Neue Werkkunst. Bd.II). Leipzig u. Wien, Hübsch (1925). 2°. 15(1) S. Mit photographischen Abbildungen auf 48 Tafeln. Grüner OHLeinenband mit Titel, Deckelrahmen und Vignetten in Goldprägung. Rücken gelblich, Ecken gering bestoßen, insgesamt schönes, sauberes Exemplar. € 700,-

Vgl. Czeike IV,612; ÖBL VIII,313. Monographie über den österreichischen Architekten und Entwerfer Otto Prutscher (1880–1949), der Anfang des 20. Jahrhunderts zu den führenden Kunstgewerbetreibenden Wiens zählte. – Auf Kolophon mit eigenhändiger, signierter Widmung Otto Prutschers an seinen Mitbruder in der Loge ›Gleichheit‹, [Stephan] Dörfler: »Dem Gel[iebten] Br[uder] Dr. Dörfler in Freundschaft gewidmet. Mit br[üderlichem] Gr[uß] ...« (vgl. dazu Kodek, Die Mitglieder der Wiener Freimaurer-Logen 1869–1938. S.69 u. S. 273).

21.

ELEONORA MARIA ROSALIA, HERZOGIN ZU TROPPAU U. JÄGERNDORFF – SEELIG, GEORG ADAM. Des freywillig aufgesprungenen Granatapfels des Christlichen Samariters Anderer theil: oder Aus Christlicher liebe des nechsten eröffnete Geheimnisse Vieler vortrefflicher bewährter Artzneyen, aus berühmter Leib-ärzten, oder Medicin-Doctorn, gepfogener erfahrenheit zusammen getragen. Leipzig, Bey Thomas Fritschen (Fritsch) 1713. Klein-4°. Titelbl., 539 S., 1 nn. Bl., mit Titelblatt- und Schlussvignette in Holzschnitt, Titelblatt in Rot- und Schwarzdruck. Ledereinband d. Zt., Rücken und Einbanddeckel mit Streichenlinien, Buchschnitt blaugesprenkelt. Einband schadhaf, Rücken fehlt teilweise, Bindung gelockert, vorderer Einbanddeckel lose, Buchblock gut erhalten, Seiten nur schwach gebräunt, bzw. braunfleckig, mit wenigen Wurmgängern.

€ 550,-

► Vgl. Ferguson I,235. Ferchl 140. Erstaussgabe des zweiten Teils zum ›Aufgesprungenen Granatapfel‹ der Herzogin Eleonore zu Troppau u. Jägerndorff (1647–1704), dessen erster Teil bereits 1685 in Wien bei Voigt erschienen war. Das erfolgrei-

che Werk erfuhr sogleich mehrere Auflagen, vorl. zweiter Teil, der durchgehend medizinische Hausmittel enthält, wurde erst nach dem Tode der Autorin von Georg Adam Seelig (lt. Bohatta), dessen Name erst auf späteren Ausgaben genannt wird, herausgegeben. Obwohl eines der beliebtesten Werke der Volksmedizin des 17. u. frühen 18. Jh., und häufig aufgelegt, sind die einzelnen Ausgaben des ›Granatapfels‹ selten und jeweils nur in wenigen Bibliotheken nachzuweisen.

22.

FALKE, OTTO v. Kunstgeschichte der Seidenweberei. Neue Ausgabe. Berlin, Ernst Wasmuth 1921. 4 nn. Bl., 48(2)S. Mit 10 farb. Taf. u. 526 Abb. auf 125 Lichtdr.-Taf. OLn. € 270,-

► »Die vorliegende Darstellung der Kunstentwicklung in der Seidenweberei, die im wesentlichen eine Geschichte des Flachornaments im Orient und Europa einschließt, behandelt die Wirkerei u. Weberei vom Altertum bis zum Mittelalter, Seidenstoffe u. Seidenweberei des Orients, Byzanz, Italiens, Spaniens u. Frankreichs.«

23.

FONTANA, OSKAR MAURUS U. ALFONS WALLIS (HG.). Das Flugblatt. Hefte [I]-V [= alles Erschienene]. Wien, Anzengruber-Vlg. u. ab H.3: Vlg. ›Das Flugblatt‹ (Stern & Steiner) 1917–1918. 2°. Je Heft. 12 S. (in unterschiedlichem Format und Papierqualität). Ohne Umschlag (wie erschienen). Vereinz. etw. angestaubt, insgesamt sehr schön erhalten. € 540,-

► Raabe, Zeitschriften 31; Dietzel/Hügel 2, 978. Heft 1: Frühjahr 1917; H.2: Sommer 1917; H.3: März 1918; H.4: Mai 1918; H.5: Herbst 1918. Seltene, unregelmäßig erschienene, literarische Zeitschrift mit Beiträgen expressionistischer Dichter. Enthält Gedichte, Erzählungen und Anmerkungen. Text zweispaltig gedruckt im größeren Format als der ›Ruf‹, dem die Zeitschrift ähnelt. Programatische Äußerung Fontanas, der als Wegbereiter des österreichischen Expressionismus gilt, in Heft 3 (S.11): »... Dichtung ist das Wahrhaftigste der Welt und der Dichter ist der menschlichste Mensch ... Wieder das Gefühl der Dichtung, für den Dichter zu wecken, ihre verantwortungsvolle Gewissensnotwendigkeit zu zeigen – das ist Ziel des Flugblattes«. – Beiträge sind u.a. Berthold Viertel, Uriel Birnbaum, Albert Paris von Gütersloh, Walther Hasenclever, Oskar Loerke, Arno Nadel, René Schickele, Anton Schnack, Paul Zech.

24.

FRONSPERGER, LEONHARDT. Kriegßbuch/ Dritter Theyl. Von Schantzen vnnd Befestungen Umb die Feldt Läger auffzuwerffen und zu schlagen: Auch von Ritter vnnd Reutter Rechten/sampt



S.M.EISENSTEIN

**Der Kampf um die Erde
(Die Generallinie)**

Nr. 19

derselben Bestallung und Feldt Ordnung ... Und welcher massen Züg und Schlacht Ordnungen zu Wasser und Landt angestellt ... Item/der alten Teutschen auch Mitternaechtigen vnnd anderer frembden Völcker Kriegß Ordnung/Sitten und Gebräuch ... Sampt zeitigem Rath ... gegen den Erbfeindt zu gebrauchen. Alles mit augenscheinlichen schönen Figuren gezieret. Allen Oberkeiten/Beuelchshabern/vnd Kriegsleuten ... sehr nützlich und nötig zu wissen. Frankfurt, (Martin Lechler in verlegung Sigmundt Feyerabendt) 1573. 2°. Tit., 3 Bll. (Vorrede), CCCLXII(i) S., 8 Bll. (Register u. Kolophon). Mit 1 Titelvignette, 9 mehrf. gef. Kupferstich-Tafeln und 243 Textholzschnitten (einschließlich Wiederholungen mit wechselndem Rahmen) von Jost Amman sowie zahlreichen Initialen und Schlussvignetten in Holzschnitt. Prachtvoller Schweinsledereinband der Zeit über abgeschrägtem Holzdeckel auf 5 Bänden mit fig. Einzel-Plattenstempel im Mittelfeld und reicher Rollenblindprägung (darunter auch Tugendrolle mit Fides, Spes und Caritas) sowie 2 Messingschließen. Rü. vereinz. m. Wurmgängen, Einbd. etw. gedunkelt u. berieben, Vorsätze u. Titel angeschmutzt, Titel mehrf. gestempelt, ersten u. letzten Ss. m. Spuren v. Wassereinwirkung, im Text gebräunt. € 1900,-

► VD16 F 3123; Andresen I, 226; Holstein II, 45. Erste Ausgabe des dritten von drei Teilen dieser seiner Zeit anerkannten kriegswissenschaftlichen Enzyklopädie. Erstrangiges Quellenwerk auch für die gesamte Kulturgeschichte des 16. Jahrhunderts, da Fronsperger aus allen erreichbaren Quellen kompilierte, was nur irgend in sein Thema einschlägig war. Mit den bekannten Ammanschen Illustrationen. – Leonhard Fronsperger (um 1520–1575), nahm an mehreren Feldzügen Teil und war mit den berühmtesten zeitgenössischen Kriegsherren persönlich bekannt. Er gilt als der ausführlichste und umfassendste Kriegsdogmatiker seiner Zeit. (vgl. Meyer, 6. Aufl., Bd. 6, S.6.749).

25.

GAVARNI, PAUL. – Gavarni in London. Sketches of Life and Character. With illustrative Essays by Popular Writers. Edited by Albert Smith. London, David Bogue 1849. 4°. Mehrfarb. Front-Portrait, 4 nn. Bll., 115 S. Text u. 23 getönte ganzseitige Holzschnitt-Tafeln, Halbfranzband d. Zt. mit marmor. Vorsätzen u. Deckelbezug, Rückenschildchen. Rücken alt rest., Ecken u. Deckel etw. berieben. Innen vereinzelt stockfl. € 150,-

► Erste Ausgabe. Die Tafeln wurden nach Gavarnis Entwürfen von Henry Vizetelly auf Stein gezeichnet. Gavarnis London-Aufenthalt (1847) und vorliegendes Werk markieren einen Wendepunkt in seinem Schaffen. Die Blätter entstanden unter dem Eindruck des hoffnungslosen Elends und der Massenarmut in London.

26.

GENUENSI, ANTONIO. Elementorum Metaphysicæ. In usum privatorum adolescentium Mathematicum in morem adornatum. Ab Antonio Genuensi In Regia Neapolitana Academia Philosophiæ Professore. Pars 1–2. Venetiis, Apud Thomam Bettinelli (Venedig, Bettinelli, Tommaso) 1748. 2 Tle in 1 Bd. 8°. Titelbl., 2 nn. Bll., 200 S., 1 unbedr. Bl.; Titelbl., 11 nn. Bll., 261 S., 1 nn. Bl., mit 2 Titelblattvignetten. Pergamentband d. Zt., Rücken mit Beschriftung von alter Hand u. e. kleinem Papierchildchen mit aufgedruckter Systematik. Einband etwas nachgedunkelt und fleckig, einige Wurmlöcher im Rücken u. kleine Schadstelle (Einschnitt) in der Vorderkante des hinteren Einbanddeckels u. d. Schlussblätter. Seiten mäßig vergilbt u. teilw. stockfleckig. Mit alten Anmerkungen in Tinten- und Buntstiftschrift am vorderen fliegenden Vorsatzblatt avers und einem Besitzstempel am Titelblatt. € 220,-

► Vgl. Jöcher-Adelung 2,1397. Poggendorf 1,873 – G.(1712–1769), bedeutender Philosoph der Aufklärung in Italien, lehrte ab 1740 an der Universität von Neapel Metaphysik und wurde erster Inhaber des 1754 in Neapel begründeten ersten Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik in Europa.

27.

GOETHE, JOHANN WOLFGANG VON. Faust in Two Parts. Translated by Anna Swanwick. With forty Illustrations engraved on Steel after the Designs of Moritz Retzsch. London, George Bell and Sons 1879. gr.-8°. XVI, 350 S., 40 ungez. Stahlstich-Tafeln. Blauer Orig.-Maroquinlederband mit goldgepr. Einbandschmuck und Titelpräg., Voll-Goldschnitt-Rücken kanten u. Ecken etw. berieben, innen stellenw. stockfleckig. Insgesamt jedoch ansprechendes Exemplar. € 800,-

► »Mit 2 verso Front.-Tafel mont. Bleistiftzeichnungen (Format der Darstellungen jeweils ca 10x5 cm) von Retzsch, wohl Skizzen zum »Faust«, eingelegt in ein hs. Widmungsblatt, sign. u. datiert 15. Januar 1835 ... Zur Erinnerung für Madam Hoare.«

28.

GOLL, IWAN [D.I. ISAAC LANG]. Requiem. Für die Gefallenen von Europa. Zürich u. Leipzig, Kommissionsvlg. von Rascher & Co. 1917. 8°. 42(2) S. OKart. mit rauem Schnitt. (Einbandzeichnung entworfen von Marianne von Werefkin und in Linoleum geschnitten von André [Jawlensky]). Einband u. Text papierbedingt gebräunt, Einbandkanten geringf. berieben, Exlibris auf Titel, im Text beinahe unberührt. € 140,-

► Raabe 86, 4; Marbach-Kat. Expressionismus 103.2. Seltene, erste dt. Buchausgabe dieser Romain Rolland gewidmeten, zyklischen Dichtung. Erschien zunächst 1916 in französischer Sprache

(Requiem pour les morts d'Europe) in der von Henri Guilbeaux herausgegebenen Monatsschrift ›demain‹. Goll formulierte darin in expressionistischem Stil seine pazifistische Überzeugung. – Bei Ausbruch des 1. Weltkriegs emigrierte Goll, um dem deutschen Kriegsdienst gegen Frankreich zu entgehen, in die neutrale Schweiz.

29.

GROSZ, GEORGE [D.I. GEORG EHRENFRIED GROSS]. Das Gesicht der herrschenden Klasse. 57 politische Zeichnungen. III. erweiterte Auflage, 13.-25. Tausend. (= Kleine revolutionäre Bibliothek. Hgg. v. Julian Gumperz. Bd.IV). Berlin, Malik-Vlg. Gr.-8°. 63(1) S. Mit 57 (davon 4 doppelblgr.) Abbildungen nach Zeichnungen von George Grosz. OHLn. mit rotgepr. Rü.titel und rot- u. schwarzgedr. Deckelbild. Einband angestaubt und vereinz. wasserfl., an den Kanten tlw. abgerieben, Ecken leicht bestoßen, Hinterdeckel mit kleiner Läsur.

€ 120,-

► Hermann 161, Gittig 31, Herzfelde 31, Ars Libri 29, Lang 25, Bülow 26. Dritte, um zwei Zeichnungen erweiterte Auflage. Erschienen im Jahr der Erstausgabe. Mit veränderter Einbandzeichnung (wiederh. Zeichnung v. S.10: »s riecht hier nach Pöbel!«). Einzelne Karikaturen dieser grafischen Folge in der G. auf drastische und provokative Weise die herrschenden Kreise der Weimarer Republik verspottet, erschienen zunächst in unterschiedlichen Zeitschriften und früheren Publikationen. Seine sozial- und gesellschaftskritischen Werke brachten Grosz und seinem Verleger Wieland Herzfelde mehrere Prozesse wegen Angriff auf die öffentliche Moral und Gotteslästerung ein. – Über das Buch schrieb Kurt Tucholsky am 18. August 1921 in der ›Weltbühne‹: »Neben der Mappe ›Gott mit uns‹ das meisterlichste Bildwerk der Nachkriegszeit ... Und ich weiß keinen, der das moderne Gesicht der Machthabenden so bis zum letzten Rotweinanderchen erfasst hat wie dieser Eine.«

30.

HAGEL – KELLER, GOTTFRIED. Der schlimm-heilige Vitalis. Bilder und Buchschmuck von Alfred Hagel. Wien, Artur Wolf Vlg. (1921). Gr.-8°. 33(1) S. (einschl. Tit.), 1 Bl. (Impressum). Mit gezeichnetem Titel, 2 Vignetten u. 7 Tafeln mit Kupferradierungen in getöntem Rahmen und am Plattenrand vom Künstler eh. signiert. Orig.-Pappband mit Deckelbezug aus blauem Kleisterpapier, Vign., Titel und aufwendigem Rahmen in Goldprägung auf Vorderdeckel sowie marmorierten Vorsatzpapieren. Fehlstelle am unt. Kapital, an den Kanten z.Tl. abgewetzt, im Text sauber. € 125,-

► Eines von 250 Exemplaren (Nummer 193) der Vorzugsausgabe »auf Papier nach Japanart abgezogen, die Illustrationen vom Kupfer gedruckt

und vom Künstler handschriftlich signiert«. Gesamtauflage in 2000 num. Exemplaren. »Kellers schönste Legende hat Alfred Hagel mit Bildern geschmückt, die den feinen Ton dieser Erzählung auf das beste treffen. Sorgfältig ausgestattet und gedruckt, entstand eines der reizvollsten illustrierten Bücher« (vgl. ›Der Almanach vom schönen Buch. Artur Wolf 1924‹).

31.

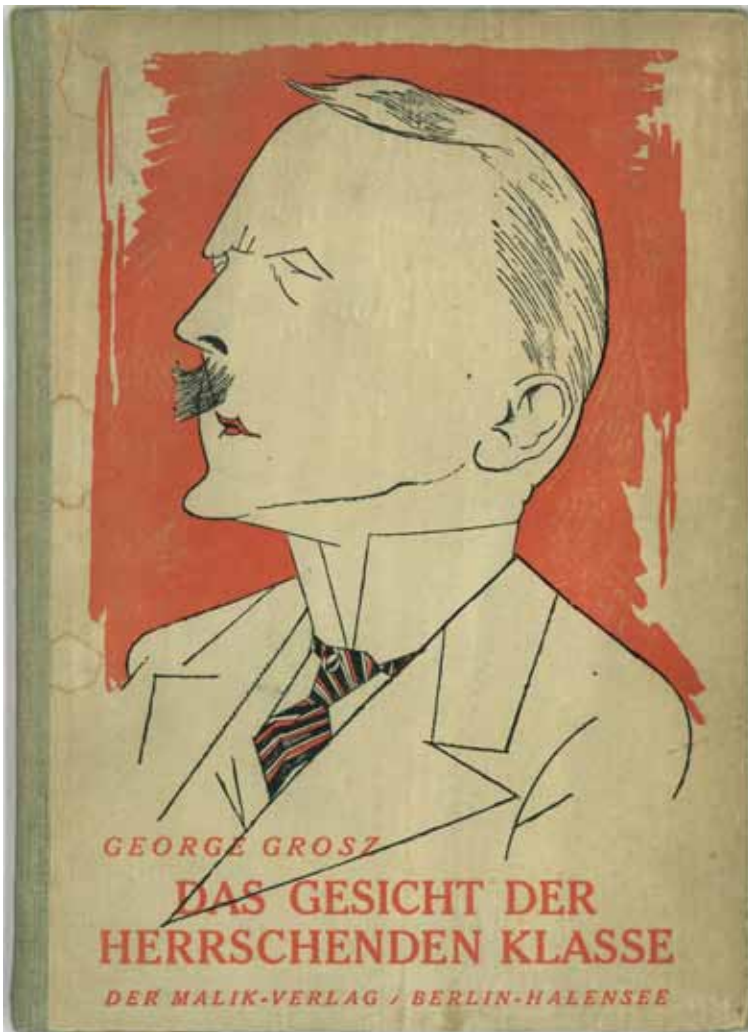
HAUSER, CARRY. Nächtebuch 1920. Wien, Collectors Edition 1981. 3 typograph. Bl., 100 S. mit der Wiedergabe von Zeichnungen, sowie 1 signierten und datierten Orig.-Holzschnitt (aus dem Jahr 1920) unter Passepartout. 30,5 x 21,5 cm. OHLn. mit Deckelschild, von Ernst Ammering, Ried, als Blockbuch in handmarmoriertem Papier gebunden. € 240,-

► Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. Im »Nächtebuch« versuchte Hauser seine Träume in Wort und Bild umzusetzen. – Annähernd verlagsfrisch. Beiliegend die mit Motiven Hausers gestaltete Einladung zur gleichnamigen Ausstellung in Wien 1981.

32.

HELLMUTH, ALARICH [D.I. FRANZ ZABRANSKI] UND PAUL GÜTL. Monumentale Ausgestaltungen der Stadt Wien. (Wien, Paul Gütl 1912). 2°. Schmutztitel, 54(2) S. Mit 3 tlw. farblich. Plänen auf 4 mehrfach gef. Bl. (Format: 121 x 120 cm; 84 x 51 cm und 83,5 x 65,5 cm). OKart. mit Deckeltitel in Schwarzprägung auf Goldgrund und Kartentasche hinten. Einbd. etw. abgerieben, geblichen u. an den Ecken bestoßen, Kartentasche m. Einriss u. Farbfleck, flieg. Vorsätze m. mehreren Quetschfalten, im Text stellenw. fingerfl. u. gegilbt, letztes Bl. m. Einriss. – Dazu: HELLMUTH, Alarich [d.i.: Franz Zabranski], Denkschrift betreffend Projekte, die in dem im Jahre 1912 herausgegebenen Werke ›Monumentale Ausgestaltungen der Stadt Wien‹ und in nachher hiezu verfassten Sonderwerken vorgeschlagen wurden und deren vorbereitende Förderung für seine teilweise Ausführung sogleich nach Schluss des Friedens, nun dringlichst empfohlen wird. Als Handschrift gedruckt. Wien, im März 1918. 2°. 72 S. OKart. m. schwarzgedr. Deckeltitel. Einbd. etw. angeschmutzt. € 250,-

► Interessantes Werk über zwei unverwirklichte Wiener Bauprojekte. Die beiden Bauvorhaben werden in vorliegendem Exposé im Detail beschrieben und durch Pläne dargestellt: I. ›Die monumentale Verbindung der Schmelz und des Schönbrunner Kaiserschlosses mit der Inneren Stadt‹: Ein Entwurf, der zwei vom Wiener Heldenplatz ausgehenden ›Palast-Avenuen‹ einschließlich der Erbauung neuer Hofstallungen, eines Zentralhotels, div. Museen etc. vorsah. II. ›Wiener Park‹: Ein gigan-



Nr. 29



Nr. 30

tisches Vorhaben über die Errichtung einer Parkstadt im Schwarzenberggarten zu Neuwaldegg für Sport- und Ausstellungszwecke mit Schießstätte, Sängerkapelle, Rodelbahn, Waldsee, Tiergarten, Automobilfahrschule, Reitbahn, Volksprater etc. – Einem beiliegendem Zeitungsausschnitt vom 3. Juli 1922 ist zu entnehmen, dass die unter Pseudonym herausgegebene Schrift, dem Jagdinspektor des ermordeten Erzherzogs Ferdinand, Franz Zabranski (gest. 1922) zuzuschreiben ist.

33.

HESSE, HERMANN. Kleiner Garten. Erlebnisse und Dichtungen. Leipzig, Wien, E. P. Tal & Co. 1919. 141(2)S., Orig.-Pappband mit Rücken- u. Deckelpräg., Rundum-Blausschnitt. Kanten berieben, etw. schief gelesen. Name a. Tit. Exlibris. Im Ganzen noch gutes Exemplar. € 320,-

► Erste Ausgabe. Mileck II-33; WG² 94. – Eines von 1000 num. Exemplaren. – »Dieses Buch wurde im Auftrag von Carl Seelig, Zürich, in tausend nummerierten Exemplaren gedruckt. Den Druck besorgte die Gesellschaft für graphische Industrie, Wien auf Japan-Dokumentenpapier ... unter Leitung von Rudolf Geyer ... (= Die zwölf Bücher, Erste Reihe)«

34.

HÖHNEL, LUDWIG RITTER VON. Nachlass-Konvolut bestehend aus Photographien, Briefen, eh. Schriftstücken, Urkunden etc. € 26.800,-

► Umfassendes Konvolut aus dem Nachlass des österreichischen Marineoffiziers, Afrikaforschers und Geographen Ludwig Ritter v. Höhnel (1857–1942). Höhnel nahm 1886 an der Expedition des ungarischen Grafen Sámuel Teleki ins Innere von Afrika teil. Im Zuge dieser Forschungsreise wurden 1888 der Rudolfsee und der Stefaniesee entdeckt. »Die Telekische Expedition zählt zu den letzten großen Pionierunternehmungen in der Entdeckungsgeschichte Ost-Afrikas. Ihre wissenschaftliche Bedeutung erhielt sie durch H.s. vielseitige Beobachtungen und sorgfältige Kartenaufnahmen ... Nicht zuletzt hat die Völkerkunde gewonnen durch H.s. Beschreibung der Wakikuyu, der Turkana, der Randile ..., der Reschiat und anderer Völker seines Reisegebietes.« (vgl. dazu Henze II, 606ff.). Höhnels wissenschaftlicher Ruf als Afrikareisender bewog 1892 den Amerikaner William Astor Chanler (1867–1934), ihn zu einer Reise ins Keniagebiet einzuladen. Diese Expedition wagte sich in bisher völlig unerforschtes Gebiet vor und lieferte wertvolle topographische Erkenntnisse. 1899 wurde H. zum Flügeladjutanten von Kaiser Franz Joseph I. ernannt, er erhielt mehrere Kommandos über österreichische Schiffe und leitete eine Handelsdelegation nach Abessinien. Von 1905 bis 1909 war H. Leiter einer großen Missionsreise mit SMS Panther nach

Australien und Polynesien, während der er österreichische Gämsen in Neuseeland einführte. – Unsere Sammlung umfasst 29 Originalphotographien, davon 13 (im Format ca. 12 x 18 cm) aufgenommen auf einer seiner Afrika-Forschungsreisen mit Portrait- und Gruppenfotos von verschiedenen Stammesangehörigen, einer Tanzszene, einem Zeltlager etc./2 kleinformatige Porträtphotos v. Höhnel/24 Photos (Format 9 x 11,5 cm) wohl während seiner Leitung der Handelsdelegation nach Abessinien entstanden (Marktplatz von Harar, In Erwartung Kaiser Menelik's Gegenbesuch, Bergsee bei Baltschi etc.). Außerdem eine umfangreiche Briefkorrespondenz von und an Ludwig Ritter v. Höhnel aus den Jahren 1891–1939 u.a. mit Ernst Ritter von Höhnel, dem Schweizer Ingenieur und Berater des äthiopischen Kaisers Alfred IIg (1854–1916), dem Schweizer Adolphe Michel (Post- und Telegraphendirektor in Harrar), dem ungarischen Unternehmer in Äthiopien Albert Bela Santha, dem neuseeländischen Bergsteiger und Journalisten Malcolm Ross (1862–1930), Colonel Hocquart (1911–1912 Kommandat im Niger), Carl Klette (k.k. Konsul in Auckland, bezüglich der Lieferung von Tieren an den Tiergarten Schönbrunn) und auch mehrere Briefe von H.s. zweiter Afrika-Reise mit Berichten an den Admiral und Kommandanten der österreichisch-ungarischen Marine Maximilian Daublebsky Freiherr von Sterneck zu Ehrenstein (1829–1897). Außerdem ein Empfehlungsschreiben der kaiserl. dt. Botschaft in Wien aus dem Jahr 1892 (vor Antritt seiner 2. Afrikaexpedition) an Frhr. v. Soden, den Gouverneur der deutschen Kolonialverwaltung in Dar es Salaam/ein hs. Glückwunschschreiben anlässlich der Verleihung der goldenen Ritter-Medaille (dat. 30.06.1892)/eine Auszeichnung zum Ehrenmitglied der k.k. geographischen Gesellschaft in Wien (dat. 29.10.1889)/ein maschinengesch. 5-seitiges Manuskript v. Höhnel (The introduction of chanois into new Zealand)/div. Zeitungsausschnitte, Auflistung von Insekten die während der Chanler-Expedition gesammelt wurden/eine Karte mit der händisch markierten Route von H. und Teleki (abweichend) bei ihrer Expedition sowie 4 kl. Höhenrissen (dav. 1 handgez.) mit Anmerkungen v. H. Weiters ein Manuskript, eines unveröffentlichten Textes in 2 Teilen »Die Todesfahrt der »Titanic« (undatiert). Auf 42 einseitig beschriebenen Blättern. Mit zahlreichen Anstreichungen, Einfügungen etc.

35.

HOESSLE, JOHANN GEORG VON. Lehrsätze der Geburtshilfe. Augsburg, Matthäus Riegers Söhne 1794. 8°. [8] Bll. (Titelei), 384 S., [12] Bll. (Register). HLdr.bd. d. Zeit auf 4 Bündeln m. schwarzgepr. Zierleisten und Tit. auf mont. Papierschi. auf Rücken, braunem Kleisterpapierbezug sowie umseit. rotem Sprengschnitt. An den Kanten z. Tl. stärker

abgewetzt, Kapitale etw. lädiert, flieg. Vorsatz m. Namenszug v. alter Hd., im Text durchgeh. braunfleckig u. tlw. abgegriffen. € 150,-

► VD18 10663274; Baader I,244; Engelmann 266, nicht bei Waller. Seltenes Lehrbuch für Hebammen in 12 Kapiteln. Verfasst von Johann Georg von Hößle (1746–1807) der in Augsburg, Freyburg, Ingolstadt und Wien studierte und schließlich 1767 in Ingolstadt die medizinische Doktorwürde erlangte. Er praktizierte kurze Zeit in Augsburg als praktischer Arzt und folgte dann einem Ruf als Professor der Arzneiwissenschaften an die Universität in Dillingen. Seine rühmliche Hauptbemühung war es, gute Lehranstalten für Hebammen und Landärzte zu errichten. – Das vorliegende für die Hebammenschule zusammengestellte Lehrbuch umfasst Vorlesungen des Verfassers sowie des Mediziners und Geburtshelfers Franz Joseph Hofer (1745–1794) aus seinem 1788 in Augsburg herausgegebenen Werk über Geburtshilfe zum Gebrauch am Hebammen-Institut. Mit Kapiteln über Schwangerschaft, »natürliche leichte und widernatürliche Geburten«, Wochenbett etc.

36.

HRDLICKA, ALFRED. Graphik. Unter Mitarbeit und mit Beiträgen von Elias Canetti, Manfred Chobot, Karl Diemer, Ernst Fischer, Wieland Schmied, Wolf Stube, Kurt Weidemann. (Frankfurt, Berlin u. Wien), Propyläen (1973). Folio. Schmutztitel, Titel, 214, XXVIII S. (Werkkatalog). Mit 331 teils farbigen sowie 414 kleinformatigen Abbildungen im Werkkatalog. Goldfolierte Orig. Engl.-Broschur m. photogr. Portr. des Künstlers auf Vorderdeckel, transparentem Cellophanumschlag und OSchuber. Schuber auf einer Seite eingerissen und aufgeplatzt, Schutzumschlag mit 2 Farbflecken u. am oberen Kapital eingerissen, Deckelkanten etw. berieben, untere Ecke geringf. gestaucht.

€ 1400,-

► 87 Arntz I,55. Erste Ausgabe. Umfassender Katalog der graphischen Arbeiten Alfred Hrdlickas (1928–2009) von 1947–1973. Im Anhang mit chronologischem Werkverzeichnis der Radierungen. – Auf dem Schmutztitelblatt ein Selbstporträt des Künstlers (Filzstift), seitliche Totale, lediglich mit Schuhen bekleidet; dazu die eh. Widmung Hrdlickas an den österr. Maler und Graphiker Georg Eisler (1928–1998) und dessen Ehefrau Alice: »Ich grolle nicht! Dein Alfred (46). Für Alice und Schorsch (endlich auch 46)«.

37.

INSEL-BÜCHEREI – BINDING, RUDOLF G[EO]RG. Der Opfergang. Eine Novelle. (171.-190. Tsd.). [= Insel-Bücherei Nr. 23]. Leipzig, Insel-Verlag o.J. Kl.-8°. 53(3) S. Flex., hellgrüner OZiegenlederband m. Rückentitel u. Verlagssignet auf Vorderdeckel in Gold-

prägung, Kopfgoldschnitt sowie gemust. Vorsatzpapieren (Vorsatz nach Jenne-Einband-Nr.30 der Reihenausgabe). Rü. geblichen, stellenw. etw. berieben, Hinterdeckel an einer Stelle unscheinbar fleckig, papierbed. gebräunt. € 200,-

► Slg. Jenne² II, S. 132. Vorzugsausgabe in Ganzleder der LS-Reihe der Insel-Bücherei, die nur in kleinen Bänderaten von etwa 200 Exemplaren hergestellt wurden.

38.

JACQUIN, NIKOLAUS JOSEPH VON. Nikolaus Joseph Edlen von Jacquin's Anfangsgründe der medicinisch-practischen Chymie, zum Gebrauche seiner Vorlesungen. Wien, gedruckt bey Christian Friedrich Wappler 1783. 8°. Titelbl., 7 nn. Bll., 526 S., 9 nn. Bll., mit 4 gestochenen Vignetten. – Mit Anhang: »Entwurf der neuern Luftlehre v. Georg Christoph Lichtenberg (1742–1799), als Sonderabdruck aus: Erxleben, Johann Christian Polycarp. Anfangsgründe der Naturlehre. (Göttingen 1782?). Pappband der Zeit, mit Rückenbeschriftung von alter Hand und e. Papierschild mit aufgedruckter Systematik am Vorderdeckel. Einband etwas verfärbt, sonst gut erhalten, Seiten nur schwach gebräunt u. stockfleckig. Lagen d. angebundenen Textes teilw. lose. Mit e. bedruckten Besitztchildchen am vorderen Innendeckel (Bibliothek des wundärztlichen Gremiums im Mühlkreise) u. e. Besitzstempel am Titelblatt (Chir. Gremium zu Linz). € 370,-

Ferguson I,432 (2. Aufl.) Wurzbach 10,26ff. Wernigg 5515. Vgl. ADB 13,631f. ÖBL 3,52f. – Erstausgabe des Lehrbuchs zur Chemie des berühmten österreichischen Naturwissenschaftlers, und vor allem als Botaniker berühmt gewordenen J. (1727–1817). Ansprechend ausgestatteter Druck mit vier, von Anton Amon (1761–1798) gestochenen, Rokoko-Vignetten.

39.

JUNG, FRANZ. Sophie/Der Kreuzweg der Demut. Ein Roman. Berlin-Wilmersdorf, Vlg. der Wochenschrift Die Aktion (Franz Pfemfert) 1915. Kl.-8°. 77(3) S. OPpb. m. schwarzgepr. Titel auf Rücken u. Vorderdeckel. Rückkanten etw. abgerieben, Ecken leicht bestoßen, Vorderdeckel m. unscheinbarem Wasserfleck, Name auf flieg. Vorsatz u. Titel, Vorsätze m. Leimschatten, papierbedingt durchgehend leicht gebräunt. € 160,-

► WG² 4; Raabe 145, 3. Erste Ausgabe. In der Literatur wird folgender Titel zum Teil, ungeachtet der unstimmen Chronologie als Nr.12 der von Franz Pfemfert herausgegebenen Schriftenreihe »Die Aktionsbibliothek der Aeternisten«, die ab 1916 im Verlag »Die Aktion« erschienen ist, zugeordnet. In der Reihe erschienen mehrere der wichtigsten Texte des literarischen Expressionis-

mus. – Der Roman schildert die Rausch-Exzesse von Jungs Freund, dem österreichischen Psychoanalytiker Otto Gross und seiner Geliebten Sophie Benz. Die Malerin Sophie Benz war Geliebte und Patientin von Gross und nahm sich, in psychotischem Zustand mit einer von ihm verabreichten Überdosis Kokain das Leben. Nachdem G. bereits 1906 einer anderen Frau Gift zur erfolgreichen Selbsttötung verabreicht hatte, wurde er zu Fahndung ausgeschrieben. 1913 wurde er von der Berliner Polizei in der Wohnung von Franz Jung verhaftet und in einer psychiatrischen Anstalt interniert. Jung regte daraufhin eine Kampagne für seine Freilassung an, die breite Unterstützung vor allem in expressionistischen Teilen der Bohème erhielt. (vgl. dazu: Degen, Lexikon der Anarchie).

40.

JUNGNICKEL – FLEISCHER, VICTOR. Tierfabeln des klassischen Altertums. Ausgewählt und erzählt von Victor Fleischer. Wien, Anton Schroll (1919). 8°. 52(4) S. Mit Buchschmuck und 24 farb. Originallithographien auf Tafel von Ludwig Heinrich JUNGNICKEL. OPappband. mit fig. verzierten, schwarz- u. gelbgedr. Titel auf Vorderdeckel sowie illustrierten Vorsätzen in OKartonschuber mit. schwarzgedr. Titelschi. Exemplar in sehr gutem Erhaltungszustand, Schuber geringf. berieben, Einbd. min. angestaubt, Exlibris auf vord. Spiegel, hs. Widm. auf flieg. Vorsatz, im Text beinahe unberührt. € 200,-
Seebaß 620, Bodemann 399.1, Vollmer II, 579. Erste Ausgabe. Sauberer und breitrandiger Druck auf kräftigem Papier. Der deutsch-österreichische Maler und Illustrator Ludwig Heinrich Jungnickel (1881–1965), für den die Auseinandersetzung mit dem Tier im Mittelpunkt seines vielfältigen Schaffens stand, fertigte 1917 eine Mappe mit sechs Farbholzschnitten 'Tiere der Fabel', die später zu vorliegendem Werk erweitert wurde. – »... plastisch-anschauliche Skizzierung der Fabeltiere meist in voller Bildhöhe in lebendiger Mimik und Gestik bei sparsamer Kulisse, effektiv dramatisiert durch gezielte Kolorierung.« (vgl. Bodemann).

41.

JUST, E[DUARD] A[LEXANDER]. Leitfaden für den Positiv-Entwicklungsprozess auf Gelatine-Emulsionspapier mit einem Anhang: Die Vergrößerung auf Emulsionspapier mittelst Projection direct nach Negativen. Wien, Selbstvlg.d.Verf. 1890. Gr.-8°. X, 228 S. Mit 1 Titelvignette u. 31 Textabb. in Holzst. sowie 1 gef. Curventafel. Halb-leinenbd. der Zeit m. goldgepr. Rü.titel, marmor. Überzugspapier u. umseit. marmor. Buchschnitt. An den Kanten min. berieben, Vorsätze etw. gelilbt, im Text papierbed. durchgeh. etw. gebräunt. – Mit einer doppelbl.gr. Beilage: Ders., Kurzge-

fasste Instruction für den Gebrauch des Bromsilber-Emulsionspapiers. € 90,-

► Vgl. Heidmann 03443 (hier dass. Wien, Gracklauer 1890), ÖBL III,158. Handbuch für die Photoausarbeitung mittels Emulsions-Positiv-Process. Mit Großkapiteln über: Belichten von Emulsionspapier; Copirvorrichtungen; Entwicklung; Verhältnis der Entwicklerarbeit zur Lichtarbeit etc. – Der Chemiker und Fabrikant Eduard Alexander Just (1846–1913) unterrichtete nach seiner Promotion zum Dr.phil. an der Universität Heidelberg zunächst in Ödenburg und war später als Fabrikschemiker in Zinkendorf tätig. 1874 eröffnete er in Wien die erste Fabrik Österreichs zur Herstellung photographischer Papiere. Außer Albuminpapier wurde ab 1882 das Chlorsilbergelatine-Entwicklungspapier (nach den Angaben Eders und Pizzighellis), seit 1883 Platinpapier und seit 1894 das Gelatinekopierpapier erzeugt. J. stellte außerdem als erster den 1883 von Schlotterhoss erfundenen Kopierautomaten für Serienbilder ein. Er war auch ein fruchtbarer Fachschriftsteller auf photographischem Gebiet.

42.

KAFKA, FRANZ. Der Prozess. Roman. (= Die Romane des XX. Jahrhunderts). Berlin, Die Schmiede 1925. 8°. Reihentit., Schmutztit., Titel, 411(i) S. OPpbd. mit Deckelbezug aus grauem Kleisterpapier, mont. Deckel- u. Rüschi. mit rotgepr. Titel sowie blauem Kopfschnitt (Einbandentwurf v. Georg Salter). Rüschi. geblichen, an Kapitalen und Deckelkanten, berieben, Vorderdeckel mit kl. Läsurauf Oberkante. € 440,-

► WG² 8; Raabe 146, 8; Dietz 1.1.2; Hemmerle S. 29. Sauberes und unbeschnittenes Exemplar der ersten, im Jahr nach Kafkas Tod in 3000 Exemplaren gedruckten Ausgabe.

43.

KESSER, HERMANN (D.I. HERMANN KAESER-KESSER). Schwester. (Novellen). Frankfurt, Rütten & Loening 1926. 8°. 72(4) S. OPpbd. m. blaugedr. Deckelvign. u. Titel. Einbd. etw. gebräunt u. am unt. Kapital. m. kl. Läsurauf Vorderdeckel min. geworfen, m. (Hermann Kessers?) Exlibris auf vord. Spiegel. € 250,-

► WG² 19, Raabe/H.-B. 156, 17. EA. Mit eh., signierter u. datierter (22. Mai 1929) Widmung des Verfassers auf Schmutztitel, beiliegend eine Postkarte Kessers, beides an die Breslauer Künstlerin Li Vinecky-Thorn (1867-1952). K. bedankt sich u.a. für »das wunderbar blaue Kissen«. Weiters beiliegend eine Originalphotographie (7,5 x 15 cm, ungeschön beschnitten), sie zeigt Henry van de Velde. – Vinecky-Thorn studierte Kunstgewerbe an der Kunstgewerbeschule in Krefeld und bei Henry van de Velde. In den Jahren 1907–1909 hatte sie schon eine Kunstgewerbewerkstatt in der Weima-

rer Kunstgewerbeschule bei Henry van de Velde. Sie beschäftigte sich vor allem mit Stickerei, Batik, Stoffdruck und Buchbinden. 1926 wurde sie in der der Breslauer Kunstakademie als Leiterin einer Weberwerkstatt angestellt.

44.

KLEMENTZ, ISA. Das Weib in Ketten. Leben und Liebe der Frau bei den Völkern der Erde. Ein blutiges Kapitel aus der Geschichte der kapitalistischen Weltordnung. (Der internationalen Arbeiter-Hilfe gewidmet). 1.-2. Tsd. Berlin, Otto Ohme 1927. 8°. 86(2) S. Mit 8 Silhouetten v. Verfasser auf Tafelseiten. OKart. m. Deckelzeichnung (v. Rudolf Schlichter) sowie rot- u. schwarzgedr. Titel auf Vorderdeckel. Einband mit Lichtspuren, an den Kapitalen leicht berieben, Vorsätze gebräunt.

€ 118,-

► Hayn-Gotendorf IX,319. Abhandlung über die soziale Lage der Frauen in unterschiedlichen Ländern (Türkei, Afrika, Amerika, Japan, China, Rußland etc.). Der »Internationalen Arbeiterhilfe« gewidmet, einer KPD-nahen Organisation, die in den 1920er und frühen 1930er Jahren Sozialleistungen für Arbeiter bereitstellte. »Die Frauen schickt man in die Fabriken, die soziale Notlage, die Ausbeutung, der geringe Lohn des Mannes zwingt den Proletarier dazu. Auch sie macht man dort zur Maschine. Aber nur dort. Daheim müssen sie wieder Menschen, Frauen, Geliebte und Mütter sein.« (Aus dem Vorwort).

45.

KOKOSCHKA – Der Wiener Kunstwanderer. Illustrierte Zeitschrift, Offizielles Organ der Notgemeinschaft für Kunst und Schrifttum in Österreich. Jg.1, November 1933, Nr.10. (Wien, Stefi Ventura) 1933. Gr.-8°. 30 S. (Vorderdeckel in Pag.). Mit 2 fotogr. Porträts (Kokoschka/Mann) und mehreren z. Tl. ganzs. Abb. (nach Arbeiten von Kokoschka). OBrosch. m. Titelbild (O. Kokoschka: Schulmädchen) und OBauchschleife. Bauchschleife m. kl. Einriss, Einbd. leicht angestaubt, sonst tadellos. € 70,-

► Potempa, Th.-Mann-Bibliogr. D 4, 19 u. G 564.1. Enthält einen Aufsatz von Thomas Mann über Oskar Kokoschka (Ss.6–8), der ihm »etwas wie den Inbegriff der modernen Malerei« bedeutete. Zwei Abschnitte aus dem vierten Hauptstück aus den »Geschichten Jaakobs« von Th. Mann, für die Kokoschka für den »Wr. Kunstwanderer« 2 Illustrationen zeichnete. Abdruck der Rede v. Kokoschka »Adolf Loos zum Gedächtnis« (1933) sowie 7 Seiten »Aus meiner Jugendbiographie« von K. – Die Monatsschrift »Der Wr. Kunstwanderer« erschien nur in 2 Jahrgängen von 1933–34 (vgl. dazu Dietzel/Hügel 4, 3211).

46.

KOSEL, CL[EMENS] HERMANN. Die Technik des Kombinations-Gummidruckes und des Dreifarben-Gummidruckes. (= Lechner's photographische Bibliothek. Bd.10). Wien, R. Lechner 1906. 8°. 128 S., 4 Bll. (tlw. illustr. Anzeigenteil). Mit 4 fotogr. Abb. auf Tafeln und 39 Textillustrationen. Blauer OLeinenband mit goldgepr. Titel in blindgepr. Deckelrahmen, gemust. Vorsätzen sowie beige-bundenen OKart. Einbd. min. berieben u. fleckig, im Text papierbedingt etw. gebräunt und vereinz. m. Bleistift-Anstreichungen. – Mit 2 Beilagen: Hofmann, Julius. Zur Technik des Gummidruckes. (= SA aus den »Mitteilungen des Maehrischen Geweremuseums« 1902, 11(1) S.)/Der Gummidruck. Blätter zur Förderung der modernen Kunstphotographie. (= SA aus »Kunst« Nr.6, 5(1) S.). € 95,-

► Heidtmann 03618. Handbuch über die technischen Grundlagen des – erstmals 1858 in England zum Patent angemeldeten – Gummidruckverfahrens und des Dreifarben-Verfahrens, eine Weiterentwicklung des mehrschichtigen Gummidrucks. Die Anwendung der Gummidruckverfahren fand ihren Höhepunkt insbesondere in der Kunstfotografie zur Wende zum 20. Jahrhundert. Verfasst von dem österreichischen Schriftsteller und Fotografen Hermann Clemens Kosel (1867–1945). Zum k.k. Hofphotographen aufgestiegen, war K. ein bedeutender Porträtphotograph von der Jahrhundertwende bis zum 1. Weltkrieg, der mit Edeldruckverfahren und Mehrfarbendruck arbeitete. 1905 eröffnete er eine »Anstalt für Gummidruck und moderne Photographie«. Seinen literarischen Ruf erwarb K. sich als Lyriker, Romancier und Redakteur. (Vgl. ÖBL IV,143f.).

47.

KRAUS, KARL. Der Heldensarg. September 1917. Blattgröße: 13 × 17,7 cm. Papierbedingt leicht gebräunt, Blatt mit 3 durchgehenden Knickspuren, unscheinbarem kl. Einriss sowie im rechten Seitenrand gelilbt und mit Fingerflecken. € 5400,-

► Eigenhändiges Gedichtmanuskript, 15 Zeilen, signiert u. datiert (September 1917). Das Manuskript ist flüssig – ohne Korrekturen – in schwarzer Tinte auf dünnem Maschinenpapier geschrieben. Das Epigramm findet sich erstmals auf dem Programmzettel der Kraus – Vorlesung im Wiener Konzerthaus am 17. Oktober 1917, abgedruckt in »Worte in Versen, Band III.« im Dezember 1917, S. 66. Unser Manuskript ist die endgültige Fassung ohne Abweichungen vom späteren Druck.

48.

KUBIN – Zehn Jahre Neue Galerie. Wien, März-April 1934. Neue Galerie. I., Grünangergasse 1. (Druck: Koch & Werner, Wien). 8°. 35(1) S. Mit 1 Orig.-Federlithographie auf Tafel von Al-

Karl Kraus

September 1917

Der Geldberg

Frei bin ich die Welt an und nicht's Quatsch!
So sprach ein braver Mannes sein Offizier,
Denn Handly hat sich und sich hat sich und sei's,
er sprach: So fahr' alle, was ich fahr'!
Wo hat die wagen und fülle zu sein Vesper;
Da hat die lachte zu sein, gab ich gab.
Der dort gedief und die fies kann fahr.
Stahel ward jaure, Stahel blief und blief.
In Spill' an, bij mal d'off - versumpfen,
Denn kein brider einen Geldberg,
hat den idealen Lebenszeit.
Opferliche in sein Land wolle, an ich bis jense
Es war noch die ird'ge Luff. Die Berg, die berg -
die Bohne: Mein, aus seiner letzten Nacht.

fred KUBIN (Bildgröße ca. 138 x 115 cm). OKart. m. schwarzgedr. Titel. Einband angestaubt, sonst schönes und kaum abgegriffenes Ex. € 60,-

► Raabe 504. Kubins Federlithographie ›Die Dorfhexe‹ erschien in 80 signierten Drucken auf Büttlen und 400 Drucken zu vorliegendem Katalog, der anlässlich einer Ausstellung zum zehnjährigen Bestehen der bedeutenden ›Neuen Galerie‹ herauskam. Die ›Neue Galerie‹ wurde durch den Kunsthistoriker, Verleger und Wegbereiter österreichischer Kunst Otto Kallir-Nierenstein (1894–1978) gegründet, der 1938 gezwungen war, Österreich zu verlassen. Die Leitung der ›Neuen Galerie‹ in Wien übertrug K. seiner langjährigen Mitarbeiterin Vita Künstler, die das Haus bis 1952 leitete. Durch Vermittlung der Künstlerin Gertie Fröhlich, die mit Eva Maria Kallir, der Tochter des Galeristen befreundet war, übernahm der Domprediger Otto Maurer 1954 die Galerie, die als ›Galerie St. Stephan‹ zu einem zentralen Ort österreichischer Avantgarde werden sollte.

49.

KUH, ANTON. Der unsterbliche Österreicher. München, Knorr & Hirth (1931). Gr.-8°. 154(2) S., 2 Bll. (Verlagsanzeigen). OKart. m. Deckelzeichnung (v. Karl Arnold) u. rotgedr. Deckeltitel. Einband etw. angestaubt, Vorderdeckel und ersten Ss. eselsohrig, im Text papierbedingt leicht gebräunt.

€ 140,-

► Kosch IX, 670 u. Bolbecher/Kaiser 416 (beide Bibliographien nennen irrig 1930 als Jahr der EA); nicht bei WG. Seltene, erste Ausgabe dieser Sammlung von Feuilletons und Essays, die eine der wenigen zu Lebzeiten erschienenen Buchpublikationen des großen, österreichischen Schriftstellers, Journalisten und Stegreifredners Anton Kuh (1890–1941) ist. Politisch wach und pointiert fabulierend, zeichnete Kuh in seinen Texten ein brillantes Sitten- und Stimmungsbild seiner Zeit. – Das Werk wurde 1936 im faschistischen österreichischen Ständestaat auf die Liste des verbotenen Schrifttums gesetzt.

50.

LAVANT, CHRISTINE [D.I. CHRISTINE HABERNIG, GEB. THONHAUSER]. Die Bettlerschale. Gedichte. (3. Auflage). Salzburg, Otto Müller (1963). 8°. 171(1) S. Grüner OLnbd. m. goldgepr. Rütitel u. OU. (m. einem Porträt der Verf. nach einem Holzschnitt v. Werner Berg). Schutzumschlag mehrf. eingerissen u. m. kl. Fehlstelle, im Text geringf. gebräunt, ansonsten tadelloses Ex. € 120,-

► Der erstmals 1956 erschienene Gedichtband, mit dem Lavant der literarische Durchbruch gelang. – In Beilage eine eh. Ansichtskarte (St. Johann im Lavanttal, o8.1.63) der Verfasserin an einen österr. Diplomaten in ›Washington‹ [sic]: »Ich erwidere Ihre Wünsche u. Grüße aufs Herzlichste«.

51.

LAVATER, J[OHANN] C[ASPAR]. Physiognomik. Zur Beförderung der Menschenkenntniß und Menschenliebe. Vervollständigte neue Auflage der verkürzt herausgegebenen physiognomischen Fragmente. (Im Einverständnis mit dem Verleger). 4 Bände (in 20 Original-Lieferungs-Heften). Wien, J. P. Sollinger 1829. 8°. Tit., 1 Bl. (Vorwort), 164 S., Tit., 157(1) S., Tit., 189(1) u. Tit., 199(1) S. Mit 1 Front. (Portr. d. Verf.; Jos. Stöber sc.) u. zus. 119 num. Tafeln in Kupferst. sowie 2 gefalt., lithogr. Schrift-Faksimiles (Tafeln 1–6 v. Bd. 2 in doppelter Ausführung). (Die einzelnen Hefte mit je 2 Bogen Text u. 6 bzw. 5 od. 7 Kupfertafeln). Unbeschnittene, tlw. auch unaufgeschnittene OInterimsbrochüren m. schwarzgedr. Deckeltitel. Die Rü. mit Papierstreifen verstärkt. Einbde. etw. stockfl. und tlw. angestaubt u. fleckig; im Text- u. Tafelteil beinahe durchgeh. stockfl. u. sehr vereinz. auch fingerod. wasserfl.

€ 400,-

► Graesse IV, 126; Goed. IV/1, 263 u. Bautz IV, 1259–1267 (hier zur EA.). Zweite Ausgabe der verkürzten Neuauflage des bekannten Hauptwerkes des Schweizer Philosophen, Theologen und Schriftstellers Johann Caspar Lavater (1741–1801). Hier vorliegend in den seltenen Original-Lieferungs-Heften. Die erste Auflage des Werkes erschien 1775–1778 in 4 Bänden unter dem Titel ›Physiognomische Fragmente‹, gefolgt von einer, durch Johann Michael Armbruster herausgegebenen, verkürzten Ausgabe (1783–1787); von dieser ist die vorliegende die 2. verbesserte Ausgabe. – Trotz des neuen Weltbildes durch die Ideen der Aufklärung war das pseudowissenschaftliche Werk des Schweizer Pastors, in dem er eine Anleitung gibt, verschiedene Charaktere anhand der Gesichtszüge und Körperformen zu erkennen, seiner Zeit ein großer Erfolg. J. W. v. Goethe selbst hatte sich von einer Mitarbeit überzeugen lassen und besorgte die Drucklegung. Lavater hatte eine sehr große Menge an Bildmaterial gesammelt und bearbeitet, darunter Silhouetten und Porträtzeichnungen von berühmten Persönlichkeiten (u.a. Newton, Goethe, Friedrich II, Herder, Mendelssohn u. Frau von Stein) sowie auch von einfachen Leuten, Verbrechern und selbst Tieren.

52.

LE CORBUSIER (EIG. CHARLES-EDOUARD JEANNERET). Le moduler. Essai sur une mesure harmonique a l'échelle humaine applicable universellement a l'architecture et a la mécanique. Quatrième édition. Boulogne, Editions de l'Architecture d'aujourd'hui 1950. 14,5 x 14,5 cm. 239 S., mit zahlr. Abb. im Text, OKart. mit farb. Oumschlag. Dieser mit unterlegten Randrissen, sonst sehr gutes Exemplar.

€ 400,-



Nr. 49

► (= Collection ascoral III section B normalisation et construction; volume 4.). Architektur, Widmungsexemplare, signierte Bücher, Autographen Architektur Mit hs. Signatur des Verfassers auf dem Vortitelblatt in Tinte.

53.

LEBERT, HANS. Der Feuerkreis. Roman. (Salzburg), Residenz Verlag (1971). 8°. 397(3) S. Schwarzer OLnbd. m. rotgepr. Titel u. OU. Schutzumschlag etw. angestaubt u. randrissig, ansonsten tadelloses Ex. € 300,-

► Kosch IX, 1074. Erste Ausgabe von Leberts zweiten Roman, geschrieben 1965 bis 1971, meist vernichtend kritisiert, handelt von der Schlechtigkeit des Menschen und von der Zerstörung der Welt. »Um den Gegner wie aus einem trojanischen Pferd heraus anzugreifen«, deswegen schreibe er, meinte L., seinen Großroman »Der Feuerkreis« deklamiertermäßig als »Mythos«, als Anti-Mythos zu Wagners »Ring der Nibelungen«. – Hans Lebert, ein Neffe Alban Bergs, wurde zunächst Chorsänger und spezialisierte sich dann auf Wagner-Rollen. 1941 geriet er wegen »Zersetzung der Wehrkraft« zwischen die Räder der NS-Maschinerie. Er zog den Hals aus der Schlinge, indem er, außer Sänger auch hochbegabter Schauspieler, dem Nazigericht eine Geisteskrankheit vortäuschte. Dann versteckte er sich bis Kriegsschluß in den steirischen Bergen. – Auf Titel mit eigenhändiger, achtzeiliger Widmung des Verfassers »... ich habe hier dem Volk, dem ich angehöre, vom Land das ich liebe ... einen Mythos geschaffen ...«.

54.

(LEMMERMAYER, FRITZ (HG.)). IDUNA. Zeitschrift für Dichtung und Kritik. Hgg. von der Freien deutschen Gesellschaft für Literatur in Wien. Hefte 1–7, 1. u. 2. Jahrgang 1892/93. Lpz., Lit. Anstalt August Schulze. Gr.-8°. Zus. 144 S. (Fortlaufende Paginierung). OBrosch. m. schwarzgedr. Tit. Einbde. rissig, tlw. fleckig u. gebräunt, im Seitensteg etw. angeschmutzt, 3 Einbände tlw. od. ganz abgelöst, Vorderdeckel v. Hft.1 wasserfl., im Text papierbed. tlw. gebräunt. € 540,-

► Vgl. Dietzel/Hügel II; Weiermair Helmut, Lit. Zeitschr. Österreichs v. 1890–1900. Organ der gleichnamigen Vereinigung konservativer katholischer Wiener Schriftsteller. Iduna bestand zwischen 1891 und 1904 und wurde von dem österreichischen Dichter Johann Fercher von Steinwand (eig. Johann Kleinfurter, 1828–1902) als Kontrapunkt gegen Naturalismus und Jung-Wien ins Leben gerufen. Der Iduna gehörten unter anderem R. von Kralik, M. delle Grazie und R. Steiner an. Als 1896 der Schriftsteller Richard Kralik zusammen mit einigen Getreuen die Iduna verließ um sich dem Verband katholischer Schriftsteller und Schriftstel-

lerinnen Österreichs anzuschließen, war dies eigentlich schon der Anfang vom Ende dieses Bundes. Als 1904 eine weitere Gruppe die Iduna verließ um sich der Wiener Schriftsteller-Genossenschaft anzuschließen, wurde die Iduna aufgelöst. – Sehr seltene, da nur für die Mitglieder der Gesellschaft »Iduna« hergestellte Vereinszeitschrift und daher kaum nachzuweisen. Uns vorliegende Hefte sind vermutlich alles erschienene. »Nrn.1–6 erschienen ab 1. März 1892, Nr.7 1893; dann wurde das Blatt stillschweigend eingestellt« (vgl. dazu Weiermair S.2). Bei Dietzel/Hügel ist vermerkt »Nicht zu erlangen, 1891–93 nachgewiesen«. Geleitet von dem österreichischen Schriftsteller, Journalisten und engstem Jugendfreund Rudolf Steiners in Wien Fritz Lemmermayer (1857–1932) der ein führendes Mitglied der Schriftstellervereinigung war. Mit Beiträgen von Fercher v. Steinwand, Fritz Lemmermayer, Richard Kralik, Adolf Pichler, delle Grazie, Robert Plöhn, Hans Fraungruber, Guido List u.a.

55.

LESSING, GOTTHOLD EPHRAIM. Sämtliche Schriften. 31 Teile (in 31 Bdn.). Berlin, Vossische Buchhdlg. 1771–1825 (Bde. 11, 12, 25 u. 26: Bln. bzw. Bln. u. Stettin, Nicolaische Buchhdlg.). Kl.-8°. Zus. ca. 12.500 S. Mit zus. 3 Kupferstich-Tafeln u. 1 gef. Schrifttafel. Braune Pappbände d. Zt. m. goldgepr. Rücktitel auf roten Schildchen. Bibl.-Ex.; vord. Spiegel u. Titelbl. gestemp., hs. Bibl.-Etik. auf Vorderdeckel, insges. guter u. sauberer Erhaltungszustand, Einbände teilweise gering berieben, Ecken vereinzelt bestoßen, Text tlw. stockfl. oder gebräunt, jedoch ohne wesentliche Gebrauchsspuren. € 2200,-

Goed. IV/1,342,2. Erste Gesamtausgabe von Lessings Schriften, mit der nachträglich als Teil 31 beigefügten Biographie Lessings von Johann Friedrich Schink. Teils noch zu Lebzeiten Lessings vom Dichter selbst herausgegeben. Die endgültige Herausgabe besorgte sein jüngerer Bruder Karl Gottlieb Lessing, teilweise in Zusammenarbeit mit J.J. Eschenburg und Friedrich Nicolai. – 18 Bände in EA; (5–7 u. 21 in Titelaufgabe, 11,12, 27 in 2. Auflage. Bde.24,25,26 u. 30 in neuer, unveränderter bzw. neuer, verbesserter Auflage. 19 u. 20 in 4. Auflage. Die übrigen 18 Bände in EA.

56.

LICHTWARK, ALFRED. Die Bedeutung der Amateur-Photographie. Herausgegeben auf Anregung des Hamburger Amateur-Photographenvereins. Halle, Wilhelm Knapp 1894. 4°. VI(2), 72 S. Mit 17 fotogr. Abb. auf Tafeln (dav. 2 Heliograv.) u. mehreren Textabb. Brauner OLeinenband mit Deckeltitel in Silberprägung. Einbd. m. Lichtspuren u. geringf. berieben, im Text papierbed. gebräunt und tlw. mit Bleistift-Anstreichungen. € 150,-



Nr. 52

► Heidtmann 04998. Seltenes, durch die 1893 von Alfred Lichtwark als Direktor der Hamburger Kunsthalle veranstaltete »Internationale Ausstellung von Amateur-Photographien« angeregtes Werk. Den Text bilden drei Vorträge die L. während der Ausstellung über die Bedeutung der Amateur-Photographie, über ihr künstlerisches Element und über die Ergebnisse der Ausstellung gehalten hat. – Die Amateurphotographie erfuhr insbesondere durch den deutschen Kunsthistoriker, Museumsleiter und Kunstpädagogen Alfred Lichtwark (1852–1914) Anerkennung und Unterstützung. L. sah in diesem Bereich eine große Chance zur Förderung des Kunstsinnes des Publikums. (Vgl. NDB 14, S. 467–469).

57.

LIEUTAUD, JOSEPH. Joseph Lieutaud, ersten Leibarztes des Königl. Französischen Hauses, Inbegriff der ganzen medicinischen Praxis. 1-(6.) Theil, Welcher die Beschreibung der innerlichen und äußerlichen Krankheiten enthält. Verbesserte und abgekürzte Auflage. Frankenthal, im Verlag einer typographischen Gesellschaft 1785. 8°. 6 Tle in 3 Bd. Titelbl., S. V–XXXII, 480 S., Titelbl., IV, 304 S.; Titelbl., II, 328 S., Titelbl., IV, 358 S.; Titelbl., III, 263 S., Titelbl., 1 nn. Bll., 144 (=314) S., mit je e. Titelblattvignette, Initialen, Kopfleisten, Kopfstücken u. Schlussvignetten. Halblederbände d. Zt., Rücken mit Zierlinien u. je einem Rückenschildchen in Schwarzprägung, je ein Papierschildchen mit handschriftlicher Zählung am Vorderdeckel, Einbanddeckel marmoriert, Buchschnitt rot marmoriert. Einbände nur unwesentlich berieben u. bestoßen, Seiten nur wenig vergilbt u. schwach stockfleckig. Mit je e. Besitzstempel (Chir. Gremium zu Linz) u. e. alten Systematik in Bleistiftschrift auf jedem ersten Titelblatt, sow. je e. Bibliotheksschildchen mit alter handschriftlicher Zählung am vorderen Innendeckel (Bibliothek des wundärztlichen Gremiums im Mühlkreise). € 450,–

► Vgl. Hirsch-H. 3,708. Hoefer 31,187ff. – Neuaufgabe d. erstmals 1777–79 in Leipzig erschienenen deutschen Übersetzung des »Précis de médecine pratique« (Erstaufgabe Paris 1759), des französischen Mediziners L. (1703–1780), Arzt am Hofe der französischen Könige Ludwig XV. u. Ludwig XVI. Sehr gut erhaltene, komplette Ausgabe dieser, von den Medizinern der Zeit viel genutzten, pharmakologischen Gesamtdarstellung. Nicht bei Fromm.

58.

[LUCHET, JEAN-PIERRE-LOUIS DE LA ROCHE DU MAINE, MARQUIS DE]. Le vicomte de Barjac, ou mémoires pour servir à l'histoire de ce siècle. Par M.C. ... de L. ..., auteur des liaisons dangereuses. Dublin [d.i. Paris], de l'imprimerie de Wilson, et se trouve à Paris, chez les libraires qui vendent des

nouveautés [d.i. chez Cazin?] 1784. 8°. VIII, 216 S. Mit 1 kl. Titelvign. u. 2 Zierleisten in Holzschnitt. Lederband der Zeit mit Streicheisenverz. u. Titel auf mont. Papierschi. in Goldprägung auf Rücken, goldgepräg. Wappen-Supralibros (mit gespaltenem Adler, Reichsapfel, Säbel und sitzendem Vogel sowie 2 Bauern mit Sense als Schildhalter) auf beiden Buchdeckeln, rotem Kleisterpapier-Vorsätzen sowie umseit. grünem Sprengschnitt. Im Lederbezug vereinz. kleinere Läsuren durch Wurmfraß, am Rücken etw. abgerieben und geblichen, Goldaufgabe stellenw. abgelöst, im Text schönes und sauberes Ex., lediglich sehr vereinzelt, unscheinbare Bleistift-Anstreichungen. € 290,–

► Weller II, 225; Barbier/Quérard: Bd. 4, Sp. 954. Einer von mehreren Drucken mit abweichenden Kollationen, die das Erscheinungsjahr der ebenda in 2 Bänden erschienenen, Erstausgabe tragen. Anonym und mit fingiertem Druckort erschienener Roman, der die amourösen Abenteuer seines Titelhelden erzählt. – Das Titelblatt verweist bei der Urheberschaft des Werkes fälschlicher Weise auf den Autor der »Liaisons dangereuses« von Choderlos de Laclos. Tatsächlicher Verfasser dieser Schrift ist aber Jean-Pierre-Louis de La Roche du Maine, Marquis de Luchet (1740–1792). Von seinen Werken erlangte die 1789 erschienene Schrift gegen den Illuminaten-Orden die größte Bekanntheit. (vgl. dazu Peignot II, 363).

59.

MACROBIUS, AURELIUS THEODOSIUS. Avr. Theodosii Macrobiani ... Opera Cvm Notis Integris Isacii Pontani, Io. Mevrsii, Iac. Gronovii. Qvibvs Adivnxit Et Svas Io. Car. Zevnius. Lipsiae, Impensis G. Theophili Georgi (Leipzig: Georgi, Gotthelf Theophil) 1774. 8°. Titelbl., 7 nn. Bll. (Praefatio), XVI, 848 S., 52 nn. Bll. (Index), mit Kopfstücken, Initialen, Zierleisten, Schlussvignetten und gestochenen Illustrationen. Pergamenteinband, mit Rückenbeschriftung von alter Hand und goldgeprägter Beschriftung am Vorderdeckel (Ex Legato Ernestiano), Buchschnitt rot gefärbt. Einband etwas fleckig, sonst in sehr gutem Zustand, Seiten kaum vergilbt u. fast fleckenlos. Mit Namenszug von alter Hand auf dem Titelblatt (Lehmann ...), schriftlichen Anmerkungen am hinteren und vorderen Vorsatz u. einem Bibliotheksschildchen am vorderen Innendeckel (M. Landau) € 220,–

► Vgl. ADB 45,129. KIP 3,857f. Tusculum 490, 31982 – textkritische Werkausgabe des spätantiken römischen Gelehrten u. Philosophen M. (um 385–um 430), mit den Kommentaren der Alphilologen Pontanus, Meursius und Gronovius, hrsg. von Johann Karl Zeune (1736–1788). Das wichtigste Werk, des besonders von den Humanisten geschätzten Autors, die nur unvollständig erhaltenen »Saturnalia« in welchem philologische, histo-

rische und antiquarische Themen behandelt werden, gewährt einen Blick auf die, zu seiner Zeit schon vergangene, antike Gelehrtenwelt.

60.

MANSCH, ANTON (HRSG.) Meister-Archiv. Galerie von Zeitgenossen Deutschlands aus dem Gebiete der bildenden, bauenden und technischen Künste. Malerei, Architektonik, Bildniskunst, Bau- und Ingenieurwissenschaften. Berlin-Charlottenburg, Adolf Eckstein o.J. [ca 1912]. »Fol. 2 Bl., 92 Photograv.-Portr., 86 Bl. Text, grünes OLn. mit Deckelpräg. »Meister-Archiv«. Vorderdeckel mit dekorativen Messingecken. Rundum-Sprengschnitt. Innen wie aussen in tadellosem Zustand.«

€ 300,-

► Die großformatigen Tafeln zeigen u.a.: Franz v. Defregger, Cornelius Gurlitt, Hermann Helmer, F.A.v. Kaulbach, Ferdinand Khnopff, Walter Leistikow, Franz v. Lenbach, Max Liebermann, Lothar Megendorfer, Adolf v. Menzel, Otto Prutscher, Werner v. Siemens, Max Slevogt, Franz Stuck, Hans Thoma, Jan Toorop, Otto Wagner.

61.

MANUALE [PSALTERIUM] ST. RUPERTI. (= Vol. CXII der Reihe Codices Selecti). Salzburg, Stiftsbibl. St. Peter/Graz, Adeva [2007]. 37 x 31 mm. 117 Folios, mit ganzseitiges Porträt König Davids, ganzseitige Initialen zu Beginn der Psalmen 1, 51 und 101 und goldene Kapitalbuchstaben auf fast allen Seiten. Alle 117 Blätter sind dem Original entsprechend randbeschnitten. Holzdeckeleinband mit offenem Buchrücken mit 2 zweifarb. Bündeln und handumstochenen Kapitalen. In Klavierlack-Holz Kassette.

€ 950,-

► Nummer 181 einer num. Auflage von 881 Exemplaren (Gesamtauflage 980). Vollständige Faksimile-Ausgabe im Originalformat des Manuale St. Ruperti, Handschrift der Stiftsbibliothek St. Peter in Salzburg (Cod. A I. o). – »Einzigartiges karolingisches Kleinod«: Die Handschrift im Miniaturformat wurde im dritten Viertel des 9. Jh.s, vermutlich in Nordost-Frankreich, geschrieben. Der Besitzvermerk »Manuale psalterii sancti Rudberti episcopi« auf der ersten Seite des Codex aus dem 15. Jahrhundert ist der älteste Beweis dafür, dass die Handschrift im Besitz von St. Peter in Salzburg war. Dieses heute älteste Kloster des deutschsprachigen Raumes wurde vom heiligen Rupert im Jahr 696 übernommen; inwieweit das Psalterium auf den großen Heiligen direkt zurückzuführen ist, kann bis heute nicht genau festgestellt werden. – Mit wissenschaftlichen Kommentarband (»Der Karolingische Psalter von St. Peter in Salzburg. Mit Beiträgen von Florentine Mütterich, Fabrizio Crivello, Petrus Eder u. Irmhild Schäfer. 71 S.) der die Handschrift inhaltlich und formal erschließt.

62.

MANUSKRIFT – KRAUS, KARL. Der Heldensarg. September 1917. Blattgröße: 13 x 17,7 cm. Papierbedingt leicht gebräunt, Blatt mit 3 durchgehenden Knickspuren, unscheinbarem kl. Einriss sowie im rechten Seitenrand gegilbt und mit Fingerflecken.

€ 5.400,-

► Eigenhändiges Gedichtmanuskript in 15 Zeilen (einschließlich Überschrift), am Kopf mit Unterschrift und Datierung (September 1917). Das autographe Manuskript ist flüssig – ohne Verbesserungen, Ergänzungen oder Ausstreichungen – in schwarzer Tinte auf dünnem Maschinenpapier geschrieben. Das Epigramm findet sich auf einem Programmzettel für eine Lesung Karl Kraus' im Konzerthaus am 17. Oktober 1917 und erschien erstmal in Druck in dem Ende Dezember 1917 herausgegebenen dritten Band der »Worte in Versen« (S. 66). (vgl. dazu Kerry g 125). Das vorliegende Manuskript ist die endgültige Fassung ohne Abweichungen vom späteren Druck. – In gestempelten (Libris (London) Ltd.) und handschriftlich beschrifteten Papierkuvert und von dem Eigentümer des Antiquariats Dr. Joseph Suschitzky mit dem hs. Vermerk »Für die Echtheit des Autogramms übernehmen wir jede Garantie«. Der aus Österreich stammende Joseph Suschitzky war ein Staatswissenschaftler, der bei Hans Kelsen 1928 über »Die politischen Theorien der utopischen Sozialisten« zum Dr. rer. pol. dissertiert hatte. Sohn der Inhaber der Wiener Anzengruber Verlages und der Volkbuchhandlung Suschitzky, Adele und Philipp Suschitzky. Er übernahm 1934 die Buchhandlung seiner Eltern. Er wurde in den KZ Dachau und Buchenwald festgesetzt und konnte schließlich nach England emigrieren. In Hampstead gründete er schließlich das Antiquariat »Libris«, daß sich auf den Handel mit deutschsprachigen Büchern konzentrierte und zu einem kulturellen Zentrum der deutschsprachigen Emigration wurde. Ebenso Rechnung der Fa. Libris an den Vorbesitzer in Beilage.

63.

MATTHIES-MASUREN, F[RITZ FRIEDRICH AUGUST FRANZ] UND F. SCHIFFNER U.A. (HG.). Photographisches Centralblatt. Zeitschrift für künstlerische und wissenschaftliche Photographie. Unter Mitwirkung des Camera-Clubs in Wien. (6.)-9. Jahrgang. München, D.W. Callwey 1900–1901 und ab Jg.8: Halle, Wilhelm Knapp 1902–1903. Lex.-8°. VI(2), 479(1); VII(1), 573(1); IV, 519(1) u. XI(1), 318 S., 96 Bll. (»Vereinsnachrichten« Heft 1–24). Mit zahlreichen Textabb. und Kunstbeilagen auf Tafeln, z.Tl. als Heliogravüren und Dreifarbendrucke. Braune OLn.bde. m. goldgepr. Rütitel und ornamental eingefasstem, gold- u. braungepr. Deckeltitel sowie umseit. Rotschnitt. Einbde. mit altersbed. Gebrauchsspuren, aber ins-

gesamt noch sehr gut, Farbschnitt bei 2 Jgg. nach Feuchtigkeitseinwirkung stellenw. etw. ausgelauften, Jg. 7 im Titelfalz m. Leinenstreifen verstärkt, im Text insges. schön u. sauber. € 1.200,-

► Heidtmann 00475. 4 Jahrgänge der von 1895 bis 1903 in Zusammenarbeit mit dem »Wiener Camera-Club« halbmäonatlisch herausgegebenen Photozeitschrift. Das erste Halbmonatsheft enthielt immer eine Tafel in Heliogravüre, das zweite Heft befasste sich vorwiegend mit technischen Aspekten der Photographie. Ab 1897 übernahm der deutsche Maler, Kunstfotograf und Publizist Fritz Matthies-Masuren (1873–1938), der zu den wichtigsten Vertretern der kunstfotografischen Bewegung Ende des 19. Jahrhunderts zählte, die Herausgabe des Blattes. Inhalt und Aufbau des »Centralblattes« glichen zwei weiteren renommierten Photozeitschriften (»Das Atelier des Photographen« u. »Photographische Rundschau«). Als Knapp 1900 die Verlegerschaft von Callwey übernahm, führte er schließlich 3 Jahre später, wohl auch aus ökonomischen Gründen, das Centralblatt mit der seit 1887 erscheinenden »Photographischen Rundschau« zusammen.

64.

MEHRING, WALTER. »Müller«. Die Chronik einer deutschen Sippe. Wien, Gsur-Verlag o.J. [1935]. 222(2) S. OFranz.Brosch. m. illustr. Umschlag. Umschlag etw. gebräunt u. berieben, papierbedingt gebräunt, insgesamt aber sehr gut erhaltenes Exemplar. € 140,-

► Exilarchiv 4032; Sternfeld-T. 343; Raabe 202–16. Erste Ausgabe. Erster satirischer Roman über den Nationalsozialismus. Der Roman wurde noch im Jahr seines Erscheinens 1935 von Mehring zurückgezogen, da der deutsche Botschafter Franz von Papen wegen des »Machwerk(s)«, das eine grobe Beleidigung des arischen Rasse-Empfindens« darstelle, die österreichische Regierung unter Druck setzte und diese Mehring bat, den Staat Österreich nicht in die Verlegenheit zu bringen, ihn an das Deutsche Reich auszuliefern zu müssen. W. lebte seit 1934 in Wien, wo er als Journalist tätig war. Nach dem »Anschluss« Österreichs an das Deutsche Reich, emigrierte er 1938 nach Paris.

65.

MENUKARTE ZIMPEL, JULIUS. Menu zur Barmizwo-Feier des Hanns Heinz Wachtel am 9. April 1921. (Wien 1921) 28 x 17,5 cm, einf. Lithographie, Braun auf Chamois-Ton. Rückseitig Sammlermarken »A. Ondra« € 300,-

► Julius Zimpel (1896–1925) war Kunstgewerbler, ab 1923 Leiter der Wiener Werkstätte. – Hanns Heinz Wachtel konnte der Nazi-Barbarei entkommen und gelangte schließlich nach Sydney, Australien.

66.

MOLL, CARL. Briefblatt (in 4°) mit 19 eigh. Zeilen und Unterschrift. Ohne Ort und Datum (zwischen 1940 und 1945). € 300,-

► Mitteilung des österreichischen Malers und Graphikers Carl Moll (1861–1945) über die österreichische Malerin Marie Egner (1850–1940), die 1880 der »innerlichsten« österreichischen Landschaftsmaler Emil Jacob Schindler (1842–1892) wie später auch ihn selbst als »Privatschüler angenommen« hatte, »um seiner Familie wenigstens Milch und Brot zu sichern«. »... In ihrem Lebenswerk gibt sich eine der feinst empfindenden Frauennaturen zu erkennen ...«. – Mit Faltspur.

67.

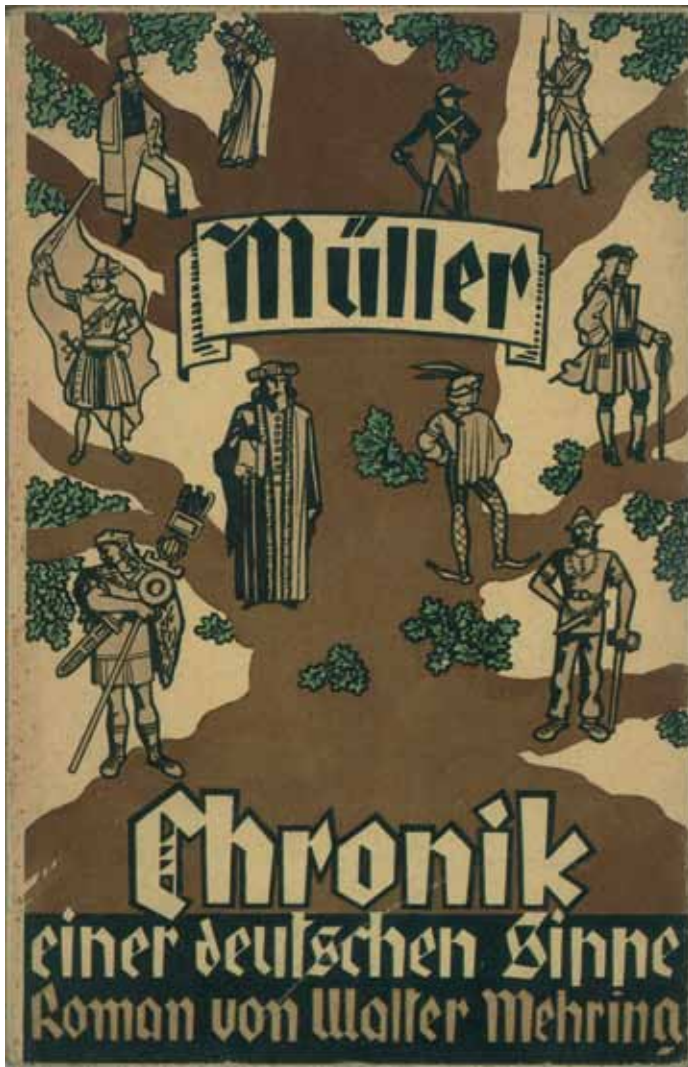
MORITZ, KARL PHILIPP. Götterlehre oder mythologische Dichtungen der Alten. Von Karl Philipp Moritz. Mit sechs und sechzig in Kupfer gestochenen Abbildungen nach antiken geschnittenen Steinen und andern Denkmälern des Alterthums. Wien, bey Franz Haas, Buchhändler 1792. 8°. Gest. Frontisp., 5 nn. Bll., VIII S. (Pränumeranten-Verzeichnis), 180 (=380) S., mit 32 gest. Taf., 2 nn. Bll. (Verlagsanzeige, Druckfehler), Ganzleinenband d. 19. Jhdts., Rücken mit Zierlinien und goldgeprägter Beschriftung, Rotschnitt. Seiten unbedeutend braunfleckig. Mit Besitzvermerk von alter Hand am Titelblatt (Arch. Ferd. Langer) und dessen Ex-Libris am vorderen Spiegel. € 230,-

► ADB 22,308ff. NDB 18,149ff. Kindler 10,4019 – Gut erhaltenes Exemplar des 1791 erstmals erschienenen Werks zur antiken Mythologie des vielseitigen Dichters und Aufklärers M. (1756–1893). Wegen Ihrer neuartigen, ästhetischen, Betrachtung mythologischer Inhalte, zu ihrer Zeit sehr geschätzt, fand die »Götterlehre« weite Verbreitung und zahlreiche Auflagen.

68.

MÜNZENBERG, WILLI. Propaganda als Waffe. (Paris), Editions de Carrefour 1937. 8°. 281(3) S., 2 Bll. (Verlagsanz.). Mit 12 Tafeln u. einigen Textabb. Blaue OFranz.Brosch. Buchblock geringf. verzo-gen, Umschlag vereinz. randrissig, Einband angestaubt, im Text papierbed. durchgehend gebräunt, mehrf. gestempelt (»Eigentum der NSG-Kraft durch Freude, Dt. Volksbildungswerk, Gau Niederdonau«). € 150,-

► Dt. Exilarchiv 4203; Sternfeld/Tiedemann 361; Kosch X, 1611. Erste Ausgabe. Hellsichtige Beschreibung der NS-Propaganda-Maschinerie, ihres Systems von Lügen, Text- und Bildfälschungen. Wilhelm Münzenberg (1889–1940) gehörte zu den bedeutendsten Personen in der Geschichte der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung und zählte zu den einflussreichsten Vertretern der KPD der Weimarer Republik. 1933 emig-



Nr. 64

rierte er nach Paris. Dort Kauf des Namens und der Räume der ›Editions du Carrefour‹, die zum bedeutendsten politischen Verlag im französischen Exil wurden.

69.

MUSIL, ROBERT. Die Schwärmer. Schauspiel. Dresden, Sibyllen-Verlag (1921). 8°. 243(i) S., 2 Bll. (Anz.). Grauer OPpb. mit schwarzgedr. Titel auf Rü. u. Vorderdeckel, rotgedr. Verlagssignet und farb. Kopfschnitt. Rü. m. kl. Wasserfleck, an den Kapitalen geringfügig lädiert, Deckelkanten z.Tl. bestoßen, im Text sehr frisch. € 220,-

► WG² 4, Roth S.18. Erste Ausgabe von Musils erstveröffentlichtem Bühnenwerk. Dieses 1921 fertig gestellte Schauspiel, für das er 1923 den Kleist-Preis erhielt, wurde von Kennern und Kritikern zwar gerühmt, aber als Lesedrama bezeichnet. Die Buchausgabe war 1926 immer noch nicht über die erste Auflage hinausgelangt und das Stück kam erst 1929 in einer vom Regisseur Joe Lhermann drastisch gekürzten Fassung an einer Berliner Vorstadtbühne zur Uraufführung. Musil hatte vergeblich versucht, sie zu verhindern, und deshalb auch nicht der Bitte entsprochen, eine von ihm selbst gekürzte Bühnenfassung zur Verfügung zu stellen. (vgl. dazu: M. G. Hall. Der Schwärmerkandal 1929). – »Die Schwärmer sind in ihrer komplexen Thematik das kongeniale dramatische Gegenstück zu Musils Roman ›Der Mann ohne Eigenschaften‹«(KLL XII,114).

70.

MUSIL, ROBERT. Die Verwirrungen des Zöglings Törleß. Zweite Auflage. Berlin, S. Fischer [1914] (ursprüngliches Verlagsimpressum ›Mch. u. Lpz., Georg Müller 1911‹ überklebt). 8°. 318 S., 1 Bl. (Anz.). OPpb. m. schwarzgepr. Titel auf Rücken u. Vorderdeckel u. farb. Kopfschnitt (Orig.-Verlagseinband von S. Fischer). Einband u. Vorsätze papierbedingt gebräunt, Ecken geringf. bestoßen, Kopfschnitt und Hinterdeckel mit unscheinbaren Wasserflecken, im Text tadellos. € 180,-

► Roth S.16. Durch den S. Fischer Verlag vom Georg Müller Verlag (München) übernommene zweite Ausgabe von 1911 mit überklebtem Verlagsimpressum auf Titelblatt und neuem Einband. Der S. Fischer Verlag übernahm Musils Debütwerk zusammen mit der ersten Auflage des Erzählbandes ›Vereinigungen‹, der ebenfalls 1911 bei Georg Müller erschienen war. Musils 1903 entstandenes Erstlingswerk blieb zu Lebzeiten sein größter literarischer und kommerzieller Erfolg. Er bemühte sich lange Zeit vergeblich, dafür einen Verleger zu finden. Erst durch Vermittlung von Alfred Kerr ist Musil an den ›Wiener Verlag‹ gekommen, der die erste Auflage 1906 herausbrachte.

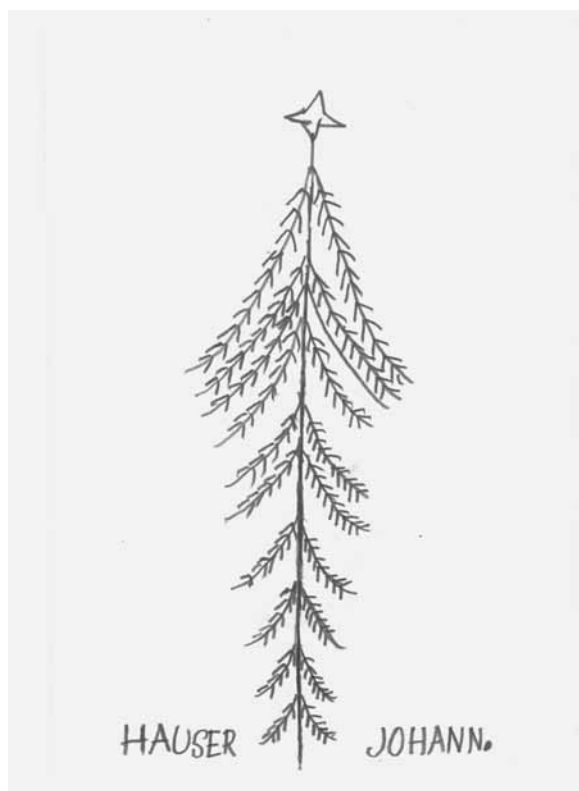
71.

NAVRATIL, LEO. Johann Hauser. Kunst aus Manie und Depression. (Mch., Rogner & Bernhard 1978). 4°. 236(6) S. Mit zahlr., tlw. farb. Abb. im Text u. auf Tafelseiten (dav. einige gef.). OKart. m. farb. Deckelillustr. Am unt. Kapital m. Knickspur, ansonsten in gutem u. sauberen Erhaltungszustand. € 850,-

► Umfassender Werkkatalog der Arbeiten Johann Hausers (einschließlich seines druckgraphischen Oeuvres). Mit Vorworten von Leo Navratil, Otto Breicha und Arnulf Rainer. – In Beilage ein aufklappbares Billet (Querformat: 18,8 x 13,4 cm) auf Vorderdeckel mit einer eh. signierten Original-Radierung (Plattengröße: 8 x 16,5 cm) von Johann Hauser und inwendig mit eigenh., unterzeichneten u. datierten (Dez. 71) Grüßen zu den Weihnachtsfeiertagen von Leo Navratil an den österr. Maler und Graphiker Georg Eisler (1928–1998) und dessen Ehefrau Alice. Ebenso beiliegend eine kleinformatige Original-Bleistiftzeichnung (10,4 x 14,7 cm) von Johann Hauser mit einem Christbaum. Die Baumspitze ist mit einem Stern, einem der immer wiederkehrenden Lieblingssymbole Hausers geschmückt. Seine Sterne haben immer nur 4 Zacken und haben aufgrund dieser Sonderform einen hohen Wiedererkennungswert und sind zum Symbol für das Gugging Haus der Künstler geworden. Auf der Rückseite von Navratil beschriftet: 20.12.71 (›depressiv‹). – Der 1926 in Bratislava geborene Johann Hauser kam bereits als Teenager, Ende der 1940er Jahre aufgrund einer manischen Depression in die niederösterreichische Landes-Nervenklinik Maria Gugging, Klosterneuburg. Das 1981 von dem Primar der Anstalt, Leo Navratil gegründete ›Haus der Künstler‹, sollte vom Gründungsjahr bis zu Hausers Tode seine Heimat bleiben. H. zählte zu einer kleinen, sich herauskristallisierender Gruppe besonders ausdrucksstarker Patienten und seine künstlerischen Fähigkeiten wurden von N. seit den 1960er Jahren intensiv gefördert. Die künstlerischen Ergebnisse ließen deutlich erkennen, ob sich H. in einer manischen oder depressiven Phase befand.

72.

NESTROY, JOHANN. Freiheit in Krähwinkel. Posse mit Gesang in zwei Abtheilungen und 3 Akten. 1. Abtheilung: Die Revolution. 2. Abtheilung: Die Reaktion. Mit drei allegorischen illuminierten Bildern. Wien, Wallishäuser 1849. Kl.-8°. 120 S. Mit 3 handcolor. Kupferstich-Illustrationen auf gef. Tafeln [nach Aquarellen von Johann Christian Schoeller]. Geschmackvoller, späterer HLnbd. m. goldgepr. Rückenittel und hübschem Buntpapierbezug (unter Beibindung der originalen Heftumschläge m. schwarzgedr. Titel u. Verlagsanzeigen). Rücken fleckig, Einband etw. angeschmutzt, hint.



Nr. 71

flieg. Vorsatz fehlt, Buchblock unbeschnitten, durchgeh. m. Spuren v. Wassereinwirkung und an der re. unt. Ecke mit Knickspur. € 600,-

► Borst 2356, Brieger 1836, Rabenlechner I, 60, WG² 11. Erste Ausgabe. Krähwinkeliade mit Bezug auf die Revolutionswirren jener Zeit. Die am 1. Juli 1848 am Wiener Carl-Theater uraufgeführte Volkskomödie ist das einzige Stück, das Nestroy nicht unter dem Druck der Zensur geschrieben hat, da es in dem kurzen Zensurfreien Zeitraum (14. März-11. Nov. 1848) verfasst und aufgeführt wurde. Unter großem Jubel wurde das Werk bis zum Ende der Saison 36-mal gespielt. Das Stück verherrlicht die Ideen und Erfolge der Revolution und zeichnet gleichzeitig ein satirisches Bild der kleinsinnigen Nutznießer und engstirnigen Opfer der Revolution. »Am 31. Oktober besetzte die Armee des Fürsten Windischgrätz die Stadt und mit der Herrlichkeit der ›Freiheit in Krähwinkel‹ war es zu Ende, in den Straßen und auf der Bühne. Es war nur eine Posse gewesen. – Sie hat großen Wert als von Gedanken durchleuchtetes und über sich selbst hinaus deutendes Zeitdokument ...« (Franz H. Mautner, Nestroy, 1978, Ss.298–302). – Die Illustrationen in zeitgenössischem Kolorit zeigen drei Szenenbilder nach Aquarellen von Johann Christian Schoeller (1782–1851) mit Johann Nestroy als Eberhard Ultra.

73.

NEUHAUSS, R[ICHARD] (HG.) UND MATTHIES-MASUREN, F[RITZ FRIEDRICH AUGUST FRANZ] (MITHG. AB 18.JG.). Photographische Rundschau. Zeitschrift für Freunde der Photographie. Hgg. und geleitet von Dr. R[ichard] Neuhauss. Unter besonderer Mitwirkung von Ch. Scolik und Ernst Juhl. (Ab 18.Jg. unter dem Titel: Photographische Rundschau und Photographisches Centralblatt. Zs. f. Freunde der Photographie). Jgg. XI-XVI und Jgg. XVIII-XXI. Halle, Wilhelm Knapp 1897–1902 u. 1904–1907. 4°. Mit zus. ca. 3000 S., ca. 1500 S. (Vereinsnachrichten, bei 9 Jgg. in Beibindung) und zus. mit hundert Textillustrationen und ca. 1000 Kunstbeilagen nach Photographien auf tlw. heliogr. Tafeln, ab 20.Jg. auch z.Tl. farb. (unvollständig, bei einigen Jahrgängen fehlen mehrerer Kunstbeilagen). Schwarze und braune OHalbledereinbände mit goldgepr. Rü.titel u. (bis Jg.19) mit Streicheisenverz., Rot- oder Marmorschmitt, Deckelbezug aus Achat-Marmorpapier u. ab Jg.20 aus rotem Leinen sowie gemust. Vorsätzen (tlw. mit Goldauflage). Einbände tlw. berieben und vereinz. auch abgewetzt, 2 Einbde. mit Wasserschäden, im Text tlw. Spuren von Wassereinwirkung und dadurch tlw. fleckig bzw. vereinz. sogar verklebt. € 1400,-

► Heidtmann 00473. Zehn Jahrgänge der von 1887–1943 zunächst in Wien und ab 1888 bei Knapp in Halle erschienenen ›Photographischen

Rundschau«. Die frühe, renommierte und maßgebende Photo-Zeitschrift erschien zunächst monatlich (ab 1903 halbmonatlich) und wurde 1904 mit dem von Matthies-Masuren geleiteten ›Photographischen Centralblatt‹ und 1912 mit den seit 1864 existierenden ›Photographischen Mitteilungen‹ fusioniert. »the earliest magazines specifically produced for amateurs, for non-specialists in both art and science.« (Encyclopedia of Nineteenth-Century Photography, Vol. 1, S. 1096). Der deutsche Arzt, Anthropologe und Förderer der wissenschaftlichen Photographie Richard Neuhauss (1855–1915) übernahm von 1894 bis 1907 die Leitung und Herausgabe der Zeitschrift. Der deutsche Maler, Kunstfotograf und Publizist Fritz Matthies-Masuren (1873–1938), der zu den wichtigsten Vertretern der kunstfotografischen Bewegung Ende des 19. Jahrhunderts zählt, ist ab dem 18. Jahrgang (1904) Mitherausgeber für den künstlerischen Teil. – Die Tafeln bei mehreren Bänden leider nur unvollständig vorhanden.

74.

NÜRNBERG – (GUNDLING, NICOLAUS HIERONYMUS). Historische Nachricht von dem Ursprunge und Wachsthum des Heiligen Römischen Reichs freyer Stadt Nürnberg. Aus uralten glaubwürdigen documentis und Urkunden vorgestellt. Franckfurt und Leipzig, bey Christoph Bachmeyer 1707. 8°. Titelbl., 6 nn. Bll., 541 S., mit 6 (v. 8) gef., gest. Taf., 15 nn. Bll. (Register), mit e. Titelblattvignette, Kopfleisten, Initialen u. Schlussvignetten – Angebunden: (GUNDLING, Nicolaus Hieronymus). Des. Heil. Römischen Reichs freye Stadt Nürnberg. Ohne Impressum (um 1700), 8°. 1 gest. Taf., Titelbl., 2 nn. Bll., 158 S., 1 nn. Bl. (Inhalt), mit Kopfleisten, Initialen u. Schlussvignetten. – Angebunden: (GUDE, Heinrich Ludwig). Der Staat von Preussen. (Halle, Rengerische Buchhandlung vor 1708). 8°. Gest. Frontisp., (Titelbl.) 122 S., mit Kopfleisten u. Initialen. – Angebunden: PREUSSEN. – Wohlgemeinte und Unvorgreiffliche Anmerckunge (!) bey der ... Beschreibung des Staats von Preussen. Ohne Impressum (um 1708). 8°. (Titelbl.), 40 S., mit Kopfleisten, Initialen u. e. kleinen Ziervignette. Halblederband aus neuerer Zeit, Einbanddeckel marmoriert, Buchschnitt rotgefärbt. Seiten nur schwach gebräunt u. wenig fleckig. Mit Besitzstempel (Sammlung Heimeran) und Besitzeintrag von alter Hand am vorderen fliegenden Vorsatzblatt (Johann Michael Böck. 1837). € 470,-

► Will, Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon 1,58. Vgl. ADB 10,129f. (Gundling). VD18 11295112 (Gude). Vgl. ADB 10,87. Jöcher 2,1242f. Bircher 9140 u. 9141 (Gude) – Sammelband mit vier selbständig erschienenen Werken – die Nürnberg betreffenden, anonym erschienenen, Schriften ver-



si Müdl. kommt zum Handhuf... das is a Freud für die Miere

Nr. 72

fasste Nikolaus Hieronymus G. (1671–1729), Frühaufklärer, bedeutender Jurist u. ab 1707 Professor an der neugegründeten Universität in Halle. – Heinrich Ludwig G. (gest. 1707), gab eine Reihe zum praktischen Gebrauch bestimmter Schriften mit Beschreibungen der meisten europäischen und einiger außereuropäischen Staaten, mit präzisen und übersichtlichen Daten zu Genealogie und Topographie heraus, vorl. der »Staat von Preussen«, mit e. gestochenen Porträt König Friedrich I. von Preussen (1657–1713), welchem noch »Anmerkungen« eines anonymen Autors beigegeben sind.

75.

OHMANN, FRIEDRICH (HG.). Architektur und Kunstgewerbe der Barockzeit, des Rococo und Empires aus Österreich-Ungarn. Zweite Serie. Wien, Anton Schroll o.J. [1909–11]. Gr.-Fol. Titelbogen, Tafel 101–200 (tlw. dplbl.gr.) in Lichtdruck. OHLn-Mappe, dreiseit. mit Bindebändern sowie schwarzgepr. Rü.- u. Deckeltitel. Mappe angestaubt, stockfl. u. stellenw. m. Kratzspuren, Titelbogen etw. abgegriffen, stellenw. randrissig u. m. 2 leichten Knickspuren, erste Tafel knittrig, angestaubt u. m. Randriss, eine Tafel m. hs. Sign.

€ 160,-

► ÖBLVII, 220. Komplette, zweite Serie dieses von 1896–1911 publizierten zweibändigen Tafelwerkes. Die 2 Serien erschienen in insgesamt 8 Lieferungen und hatten zusammen 200 Tafeln. (Titel der 1. Serie: Architektur und Kunstgewerbe der Barockzeit ... aus Böhmen und anderen österreichischen Ländern). Das Werk resultiert aus dem intensiven Studium der Barockarchitektur, dem sich der Herausgeber Friedrich Ohmann neben seiner Lehrverpflichtung widmete. Die entsprechenden zeichnerischen Aufnahmen der Originale dienen als Grundlage für vorliegende Sammlung. – Der aus Lemberg stammende Architekt Friedrich Ohmann (1858–1927) studierte u.a. an der Technischen Hochschule Wien bei Heinrich von Fersfel. Nach zehn Jahren in Prag, wo er als Professor der dekorativen Architektur an der Kunstgewerbeschule wirkte, kehrte O. 1898 nach Wien zurück, da er zum architektonischen Leiter der Wienflussregulierung bestellt worden war. Seit 1904 war er neben Otto Wagner Leiter der Meisterklasse für Architektur an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Neben seiner Lehrtätigkeit war Ohmann nach wie vor als Architekt tätig und realisierte zahlreiche Bauvorhaben sowohl in Wien als auch in anderen Städten der Monarchie – Karlsbad, Meran, Split u.a. »Er erwarb sich insbesondere durch Aufnahmen barocker Stilelemente einen unverkennbaren, phantasiereichen, aber disziplinierten Stil, mit dem er Architektur im Sinne der heimischen Tradition als Gesamtkunstwerk gestaltete« (vgl. dazu ÖBL).

76.

OROSZY, ANTON UND A. FEKETE (AB HEFT 2) (RED.). Caprice. Humoristisch-satyrisches Wochenblatt. I. Jahrgang. Nr.1 (2. Febr. 1902) – Nr.39 (o. D. 1902). Budapest, (Druck: E. Beer & Co. und ab Nr.3 Pester Buchdruckerei-AG) 1902. 8°. Je Heft (meist) 24 S. ... Mit zahlreichen, vereinz auch photogr. Textabb. u. Jugendstil-Buchschmuck. Priv. HLn. (unter Beibindung der OUMschläge), Kanten berieben. Innen nur gering gebräunt, einige Heftklammern angerostet.

€ 450,-

► Réz 188; Rószá 203; Hayn-Got. I, 527. Alles Erschienene dieses deutschsprachigen, ungarischen Wochenblattes. In dieser Vollständigkeit lediglich in der Szecsenyi Bibliothek in Budapest vorhanden. – Die Texte, darunter Couplets, jüdische Witze, Gedichte und Possen – so auch eine Parodie auf die Klabriaspartie, »Die Klabriaspartie vor Gericht« sowie auch mehrere, unter dem Pseudonym »Caprice« verfasste und in Fortsetzung abgedruckte Stücke des Redakteurs Anton Oroszy, sind häufig frivoler Natur. Die Illustrationen stammen von Knut Hansen, Rudi Rother, Joseph Kuhn-Régnier u.a. Auch die Textabbildungen sind für ihre Zeit zum Teil als anzüglich zu bezeichnen. Alle Hefte unter Beibindung der teilweise farbigen Original-Einbände und der illustrierten Anzeigteile.

77.

[OTTO, CHRISTOPH]. Onomatologia forestalispiscatorio-venatoria oder vollständiges Forst-, Fisch- und Jagd-Lexicon, in welchem alle bey dem Forst-, Fisch- und Jagdwesen vorkommende Kunstwörter erklärt; der Verhalt und Kenntniß der Holzungen, sammt der Art sie im besten Stande zu erhalten angewiesen ... ferner die Natur und Eigenschaften der wilden Thiere, der Vögel und des Federwildprets ... endlich auch der Raub-, Strom- und Teich-Fische mitgetheilet werden .. Frankfurt u. Leipzig, o. Vlg. 1772–73. (Druck: Wagner, Ulm). 8°. Tit., 10 Bll., 1080 Sp.; Tit., 23 Bll., 990 Sp.; Tit. 11 Bll., 1064 Sp. Mit einem allegor. Front. u. 8 Figuren auf 4 gef. Tafeln in Kupferstich. Halblederbände d. Zt. auf 5 Bänden mit Streicheisenverz. u. je 3 farbigen Rückenschildchen, schlichtem grünem Überzugspapier und umseit. Rotschnitt, Adelsexlibris. Einbände angeschmutzt, vereinz. wurmstichig. € 1800,- Lindner 11.1565.01; Schwerdt II, 55; nicht bei Zischka. Einzige Ausgabe dieses umfassenden Lexikons zu allen Bereichen der Jagd, des Fischfangs u. der Forstwirtschaft. Herausgegeben von Christoph Otto (1725–98).

78.

PABST, G[EO]RG W[ILHELM]. Filmregisseur (1885–1967). 4 hs. Briefe an seinen Neffen Christian Broda (1916–1987), dat. 9. Juli 36 (Paris), 1. Okt. 37 (Paris), 25. Juli 44 (Berlin), 2. Nov. 45 (Fünfturm).

»Inges. 10 Seiten, dazu ein gestemp. Kuvert (Berlin 1944) sowie ein Orig.-Foto, das den Regisseur auf der Fahrt von Venedig nach Wien 1948 »aus einem Eisenbahnfenster blickend zeigt.« € 600,-

► Die Briefe befassen sich mit der Erziehung von Papsts älterem Sohn Peter (durch seinen Neffen), aus Berlin berichtet »GW« 1944 über ein Drehbuch, das »von jedem, auch dem künstlerischen Standpunkt neutral ist ...« (wohl »Der Fall Molander«), über Auguste Barth-Reuss »... sie hat ja in Deiner Sache uns geholfen, durch ihren Freund, den Wiener Kriegsgerichtsrat ... Zuletzt schreibt er vom seinem Gut Fünfturm in der Steiermark ...« Für mich giebt's natürlich keine Wahl für die Wahl !! ... »Die erste Nationalratswahl in der Zweiten Österr. Republik fand am 25. November 1945 statt. Die Konservativen (ÖVP) unter Leopold Figl gingen knapp und auf Grund der Wahlarithmetik als Sieger aus der Wahl hervor. Christian Broda war 19 Jahre lang Justizminister und verantwortlich für die wesentlichsten Justizreformen im 20. Jhd., insbesondere im Familien- und Sozialrecht.«

79.

PANCIROLI, GUIDO. *Rerum memorabilium sive deperditarum. Pars prior [et posterior]/commentariis illustrata, et locis prope innumeris postremum aucta, ab Henrico Salmuth.* 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, Schönwetter Erben 1660. 4°. Gest. Titel mit breiter figürl. Bordüre (Fürck Sebastian fec.), 3 Bll. (Titelei), 349(1) S., 11 Bll. (Register), 313(1) S (Liber secundus), 8 Bll. (Reg.). Pergamentband der Zeit mit durch den Falz gezogenen Pergamentriemchen, schrägen Deckelkanten, Rückenbeschriftung v. alter Hand und umseit. zweifarb. Sprengschnitt. Einbd. etw. berieben, angeschmutzt u. stellenw. fleckig, vord. Vorsatz m. mehreren, z.Tl. überklebten Sign. v. alter Hd.; ersten Ss. etw. abgegriffen, im Text tlw. gebräunt, aber insgesamt sauber und gut. € 800,-

► Graesse V, 117; VD17 14:630860N; Sabin 58411 (zur Ausg. 1629). Seinerzeit beliebtes Compendium über Erfindungen, Entdeckungen und andere bemerkenswerte Dinge in der Antike und in der Neuzeit. Beschrieben werden Edelsteine, Alchemie, Destillierkunst, Uhren (darunter Sonnen- und Wasseruhren), Theater, Turniere, Bibliotheken, Musik, Pferde u. a. Im zweiten Teil ein langes Einleitungskapitel über Amerika, wichtig wegen der Bemerkungen über die Verwendung der Bezeichnung *Novus orbis* – Neue Welt. Verfasst von Guido Panciroli (1523–99), der Professor der Rechtswissenschaft in Turin und Padua als auch fruchtbarer Schriftsteller war. »... um einer Aufforderung des Herzogs Karl Emmanuel zu genügen, und zwar zwischen 1580 und 1582, verfasste P. zwei Bücher *rerum memorabilium*, in deren erstem er von den den Alten bekannten, aber

untergegangenen Kunstfertigkeiten, im zweiten aber von den Entdeckungen handelte, welche wir ausschließlich der neueren Zeit verdanken. Abschriften dieses italienisch geschriebenen Buches verbreiteten sich mehrfach; eine derselben kam 1596 durch Camerarius an Salmuth, welcher es, in das Lateinische übersetzt und mit Anmerkungen begleitet, zu Amberg in der Oberpfalz 1599 in Octav herausgegeben. Später oft wieder abgedruckt ... hat dies Büchlein auch spätern Curiositätensammlungen ähnlicher Art zur Grundlage dienen müssen.« (vgl. dazu: Ersch, *Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste*. S. 311). – Die vorliegende Ausgabe ist zugleich ein interessantes Dokument für die Geschichte des Buchdrucks, da die Figurenbordüre des Titels im unteren Bereich eine Druckerei-Szene mit einem so genannten Anagnostes (Vorleser) zeigt und als Beweis für dessen wirkliche Existenz angeführt wird. »This new evidence consisted in a plate found in one of the editions of Panciroli's work mentioned above, representing the interior of a Frankfort printing-office in the year 1660, as indicated by the Roman numerals at the head. M. Madden points out, that in the background are two compositors at work without copy or copyholder (visorium), and explains this by the presence in the right hand top corner of a figure holding a manuscript, which, M. Madden assumes, he is reading aloud to the compositors ...« (Bigmore/Wyman II, 112 ausführlich).

80.

PAULI, HERTHA. Nur eine Frau. Bertha von Suttner. Biographischer Roman. Wien u. Lpz., Zeitbild-Vlg. 1937. 8°. 308 S. OLn. m. braungepr. Titel. u. rotem Kopfschnitt. Einband min. stockfleckig, im Text papierbedingt gebräunt aber beinahe unberührt. € 150,-

► Kosch XI, 963; Bolbecher/Kaiser S.508. Sehr seltene erste Ausgabe des zweiten Romans der in Wien geborenen Schauspielerin, antifaschistische Aktivistin, Autorin und Journalistin Hertha Pauli (1906–1973). Das Bertha von Suttner gewidmete Werk wurde von Paul Zsolnay abgelehnt und erschien in einem kleinen österreichischen Verlag; in Deutschland wurde jedoch sogleich ein Auslieferungsverbot verhängt. Dagegen wehrte sich H.P. in einem offenen Brief an die Reichschriftumskammer, in dem sie auf die häufig deklamierte »Friedensliebe« des Führers in dessen Reden hinwies. 1938 wurde das Werk schließlich auf die »Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums« gesetzt.

81.

PETRARCA, FRANCESCO. *Rime Di Francesco Petrarca.* Parma, Co' Tipi Bodoniani 1799. Parte I. II. Kl.-8°. 2 Bde. Titelbl, XXXIV, 373 S.; Titelbl., XVI,

327 S., 12 nn. Bll. Halblederbände d. Zt., marmorierte Lederrücken, Beschriftung und Zierlinien schwarzgeprägt, Einbanddeckel braun marmoriert. Einbände und Buchblöcke sehr gut erhalten, Seiten fast weiß und fleckenlos. Schöner breitrandiger Druck. Mit alten handschriftlichen Zahlen am vorderen Innendeckel des 1. Bandes. € 670,-
 ▶ Rossetti Domenico. Catalogo della raccolta che per la bibliografia del Petrarca e di Pio II, 32. Vgl. LGB2 I, 479 – Parallelausgabe der »Rime« von F. Petrarca (1304–1374) in zwei Bänden zu der im selben Jahr bei Bodoni in Folio erschienenen Petrarca-Ausgabe, die als schönstes Werk aus der Druckerei Bodoni gilt. Giambattista Bodoni (1740–1813) Stempelschneider u. Buchdrucker, leitete die Druckerei des Herzogs von Parma, für seine 1791 gegründete Druckerei schnitt er selbst die Lettern. Elegante, typographisch sorgfältig gestaltete, Ausgabe von vor allem druckgeschichtlichem Wert.

82.

PHOTOGRAPHIE – Photographische Bibliothek. Sammlung kurzer photographischer Spezialwerke. Bde. 1–18. Berlin, Gustav Schmidt 1892–1903. 8°. Kollation der einzelnen Bände siehe unten. Braune OLeinenbde. mit schwarz- bzw. ab Bd. 14 gerahmten, braungeprägtem Deckeltitel. Sammlung insgesamt in schönem Erhaltungszustand ohne größere, nennenswerte Schäden, Einbände mit Stellsuren und tlw. leicht berieben, im Text papierbedingt gebräunt aber durchgehend sauber und kaum abgegriffen. € 550,-

▶ Vgl. Heidtmann (hier unter den einzelnen Bänden). Geschlossene Sammlung der ersten 18 Bände dieser phototechnischen Schriftenreihe. Die Herausgabe wurde ab 1912 von der Union Dt. Verl.-Gesellschaft in Berlin übernommen und bis 1925 auf zumindest 35 Bände fortgesetzt. Bis in die 1930er Jahre erschienen von einzelnen Bänden noch Neuauflagen. Enthält: Bd. 1. Vogel H.W. Das photographische Pigment-Verfahren. 3. Aufl. XII, 133(1) S. Mit 16 Textfig. in Holzst./Bd. 2. Grasshoff, Johannes. Die Retouche von Photographien. 8. Aufl. 3 Bll., 89(1) S. Mit 2 Photogr. auf Tafel./Bd. 3. Bergling C.E. Stereoskopie für Amateurphotographen. 2 Bll., 59(1) S., 2 Bll. Mit 23 Textfig./Bd. 4. Niemann A. Die photographische Ausrüstung des Forschungsreisenden. 82(2) S., 2 Bll. Mit 21 Textfig./Bd. 5. Schultz-Henke D. Anleitung zur Photographischen Retouche. 3. Aufl. VIII, 131(5) S. Mit 2 Lichtdruck-Tafeln u. 21 Textfig./Bd. 6. Parzer-Mühlbacher A. Photographische Aufnahme und Projektion mit Röntgenstrahlen. 4 Bll., 47(1) S., 2 Bll. Mit 10 Tafeln nach Original-Aufnahmen des Verf. u. 15 Textfig./Bd. 7. Hanneke P. Das Celloidpapier. VI(2), 131(1) S., 2 Bll. Mit 15 Textfig./Bd. 8. Gaedicke J. Das Platinverfahren in der Photographie. VIII, 75(1) S., 2 Bll. Mit 2 Lichtdruck-Ta-

feln u. 4 Textfig./Bd. 9. Schmidt Hans. Das Fernobjektiv. 2 Bll., VI(2), 120 S., 2 Bll. Mit 10 photogr. Abb. auf Tafeln u. 52 Textfig./Bd. 10. Gaedicke J. Der Gummidruck. VIII, 79(5) S. Mit 2 Lichtdruck-Tafeln u. 2 Textfig./Bd. 11. Kiesling M. Das Arbeiten mit Films. 2 Bll., 46 S., 3 Bll. Mit 28 Textfig./Bd. 12. Blech E. Stand-Entwicklung. VI(2), 95(5) S. Mit 2 Textabb./Bd. 13. Schmidt Hans. Anleitung zur Projektion. VIII, 121(1) S., 7 Bll. Mit 56 Textfig./Bd. 14. Schmidt Hans. Die Architektur-Photographie. XI(1), 139(1) S., XII(2) S. (illustr. Anzeigentl.). Mit 20 Tafeln u. 52 Textabb./Bd. 15. Loescher Fritz. Vergrößern und Kopieren von Bromsilber-Papier. 1 Bl., IX(1), 105(13) S. Mit 1 Tafel in Bromsilberdruck u. 19 Textabb./Bd. 16. Holm E. Photographie bei künstlichem Licht (Magnesium-Licht). X(2), 132 S., 2 Bll. Mit 6 Tafeln u. zahlr. Textabb./Bd. 17. Lüppo-Cramer, Die Trockenplatte. 4 Bll., 99(1) S., VII(1) S. (illustr. Anzeigentl.)/Bd. 18. Kaiserling Carl. Lehrbuch der Mikrophotographie. 2 Bll., VIII, 179(1) S., 16 S. (illustr. Anzeigentl.). Mit 54 Textabb.

83.

PLINIUS CAECILIUS SECUNDUS, GAIUS. C. Plinii Secundi Novomecensis Epistolarum libri X. Eiusdem Panegyricus Traiano Principi dictus. – (Am Ende) Venetis In Aedib. Aldi, Et Andreae Asvlani Soceri Mense Ivnio. M. D. XVIII. (Venedig, Aldo, Manuzio d. Ä. u. Torresano, Andrea d. Ä. 1518). 8°. Titelbl., 25 nn. Bll., 2 unbedr. Bl., 525 S., 1 nn. Bl., 2 unbedr. Bl., mit je e. Druckermarke am Titel- und letzten Blatt verso. Titelblatt mit verblasstem Schriftzug von alter Hand. Ohne eingedruckte Initialen, Initiale auf S. 339 in Tintenzierschrift nachgemalt. Pergamenteinband aus späterer Zeit, mit zwei Rückenschildchen und reicher Rückenverzierung in Goldprägung. Einband und Buchblock sehr gut erhalten, Seiten wie neu u. fast fleckenlos, lediglich e. kleine Fehlstelle inf. Tintenfraß (gemalte Initiale) in Bl. 339/340. € 1.600,-

▶ CNCE 37589 (Edit 16). BM STC Italian, 1465–1600, 525. Adams P1538. Fock. Bibliotheca Aldina, 34 – frühe (zweite) Druckausgabe der »Epistolae« des Plinius (61/62-um 114 n. Chr.) aus der berühmten venezianischen Offizin des Manutius Aldus. Der Band enthält außerdem Texte von Gaius Suetonius Tranquillus, Sextus Aurelius Victor und Julius Obsequens. Die von Plinius, d.J. hrsg. Briefe stellen eine bedeutende u. authentische Quelle für die Geschichte Roms dieser Zeit dar. Schöne breitrandige Aldine in ausgezeichnetem Zustand.

84.

PŘECECHĚL, [JOSEPH] RUPERT (HG.). Pinacotheca Caesarum Augustissimae Domus Habsburgo-Lothringae edita secundum optima originalia./Bildnisreihe sämtlicher Kaiser aus dem

allerdurchlauchtigsten Hause Habsburg und Lothringen von Rudolf I. bis auf die gegenwärtige Zeit, nach den besten Originalien. etc. (Einbd.tit.: Album der allerdurchlauchtigsten Habsburg-Dynastie). Wien, Selbstvlg. d. Hg. 1876 (Druck: Hugo Hoffmann, Wien). Kl.-4°. 4 Titelbl. (lat., dt., franz. u. ung.), 4 Bll. (Titelei), 25 Tafeln mit Seidenhemdchen (dav. eine als Front.). Leinenband d. Zt. m. goldgepr. Rü.- u. gerahmten Deckeltitel sowie umseit Goldschnitt (Julius Franke, Wien). Einbd. stellenw. lichtrandig, hint. Rü.naht aufgeplatzt, Ecken z.Tl. bestossen, Adelsexlibris auf vord. Spiegel (Graf v. Pergen), durchgeh., z.Tl. auch stärker stockfl. € 250,-

► Vgl. Wurzbach XXIII, 232. Erste von zwei Ausgaben dieser Porträtsammlung der Kaiser aus dem Hause Habsburg-Lothringen mit einem photographischen Porträt (Kronprinz Rudolf) und 24 montierten, orig.-photogr. Gemäldereproduktionen. Herausgegeben von dem 1821 im mährischen Lobodice geborenen Servitenmönch Joseph Rupert Präcechtel. P. erhielt 1845 die Priesterweihe, wurde aber wegen seiner politischen Ansichten von dem Bischof von St. Pölten, wo er 1850 in die Diözese eingetreten war, von seinen priesterlichen Funktionen suspendiert. Er wurde schließlich nach jahrelangen Verhandlungen rehabilitiert und zeitgleich nach Pest übersetzt, wo er schließlich die theologische Doktorwürde erlangte. P. gab mehrere Porträtsammlungen heraus.

85.

PRUTSCHER – OTTO PRUTSCHER. Mit einer Einleitung von Max EISLER. (= Neue Werkkunst. Bd.II). Lpz. u. Wien, Friedrich Ernst Hübsch (1925). 2°. 15(1) S. Mit photographischen Abbildungen auf XLVIII Tafeln. Grüner OHLeinenband mit Titel, Deckelrahmen und Vignetten auf Vorder- und Hinterdeckel in Goldprägung (Einbandgestaltung: Leopold Herrlohs). Einbd. leicht angestaubt, Rücken geblichen, unt. Buchecken etw. bestoßen, vereinz. fingerfl., insgesamt im Text- u. Tafelteil sehr schönes, sauberes Exemplar. € 700,-

► Vgl. Czeike IV,612; ÖBL VIII,313. Monographie über das Werk des österreichischen Architekten und Kunsthandwerkers Otto Prutscher (1880–1949), der Anfang des 20. Jahrhunderts zu den führenden Kunstgewerbetreibenden Wiens zählte. Erschienen in der vielbändigen Reihe »Neue Werkkunst«, einer zwischen 1925 und 1932 erschienenen Serie von Monographien über zeitgenössische Architekten, die sich durch qualitätsvolle Verarbeitung auszeichneten und nur geringe Auflagen hatte. P. studierte als Schüler von Franz Matsch und Josef Hoffmann von 1897–1901 an der Wr. Kunstgewerbeschule. Bereits ab 1902 lehrte er an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt und ab 1909 als Professor an der Wiener Kunstgewerbeschule.

Er war Mitglied des Wiener Künstlerhauses und Mitarbeiter der Wiener Werkstätte. Neben Villen, Wohnhäusern, sowie Wohnhausanlagen für die Gemeinde Wien waren im architektonischen Werk von Prutscher vor allem die zahlreichen Ausstellungsgestaltungen und die Geschäftslokale seine wichtigsten Beiträge zur Wiener Moderne. – Auf Kolophon mit eigenhändiger, signierter Widmung Otto Prutschers an seinen Logenbruder der Freimaurer-Loge »Gleichheit«, den Mittelschulprofessor [Stephan] Dörfler: »Dem Gel[iebten] Br[uder] Dr. Dörfler in Freundschaft gewidmet. Mit br[üderlichen] Gr[uß]... dein tr[eu] verb[undener]«. (vgl. dazu Kodek, Die Mitglieder der Wr. Freimaurer-Logen 1869–1938. S.69 u. S. 273).

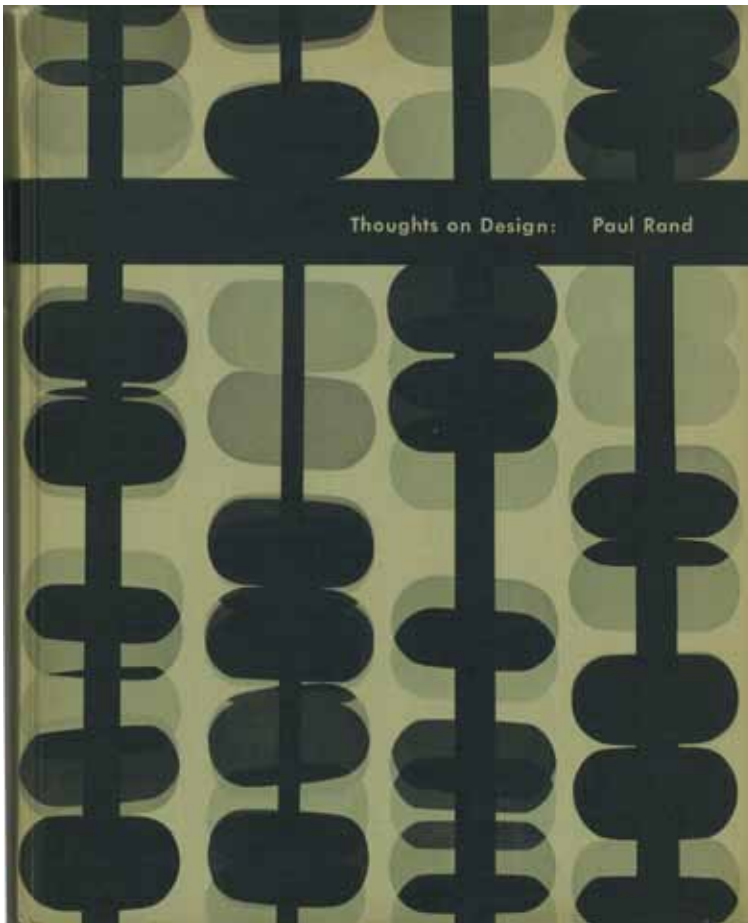
86.

RAND, PAUL (D.I. PERUTZ ROSENBAUM). Thoughts and Design/ Réflexions sur l'Art Graphique/ Reflexiones sobre el Arte Grafico. Introduction by E. McKnight Kauffer. Illustrations from the author's work. (Second Edition). (New York), Wittenborn, Schultz, Inc., Publishers (1951). 4°. X(2), 159(1) S., 2 w. Bll. Graphisch gemust. OLn.bd. u. unvollst. erh. OU. An den Kapitalen berieben, im Text leicht gebräunt. € 240,-

► Zweite Ausgabe des erstmals 1947 erschienenen Werkes des bekannten US-amerikanischen Grafikdesigners Paul Rand (1914–1996). R. gehört zu den Pionieren des amerikanischen Grafikdesigns und wurde vor allem für seine prägnanten Entwürfe von Firmenlogos berühmt (darunter IBM, NeXT, Westinghouse und UPS). – Text in Englisch, Französisch und Spanisch.

87.

RUEFF, JACOB. De conceptu, et generatione hominis: de matrice et eius partibus, nec non de conditione infantis in utero, & gravidarum cura & officio: de partu et parturientium, infantiumque, cura omnifaria: de differentiis non naturalis partus & earundum curis: de mola alliisque, falsis uteri tumoribus, simulque de abortibus & monstris diversis, nec non de conceptus signis variis: de sterilitatis causis diversis ... libri sex. Frankfurt, (Peter Fabricius für Sigmund Feyerabend) 1587. 13,5 × 17,7 cm. Titel in Rot- u. Schwarzdruck, 5 (davon 1 weißes) Bll., 92(1) S. Mit gr. Holzschnitt-Titelvignette, 1 Wappen-Holzschnitt und 69 (teils ganzseitigen) Textholzschnitten von Jost Amann. Haleblederband (um 1800), stellenw. berieben. € 3200,- Adams R 868; Hellman, Early Obstetrical Books 31; Waller 8302; VD16 R3583; Durling 3982; Vgl. Garrison-Morton 6141; Hagelin, Womans Books 19 (beide andere Ausgaben). Dritte lateinische Ausgabe des erstmals 1554 erschienenen Hebammen-Lehrbuches des Zürcher Stadtarztes Jakob Ruf (1500–1558). Das Werk zählte zu den po-



Nr. 86

pulärsten Geburtshilfe-Lehrbüchern seiner Zeit. Hier vorliegend die zweite Ausgabe mit den hervorragenden Illustrationen von Jost Amann, diese sind viel besser als die »mittelmäßigen« (Becker) der Erstausgabe. Sie zeigen eine Geburtsszene, Instrumente, die Lagen der Föten im Mutterleib, Mißgeburten etc. »The most important obstetrical work of the Renaissance period, and with Jost Amman's fine woodcuts it is ranked as one of the most famous illustrated medical books of the sixteenth century« (Hagelin).

88.

SCHNITZLER, ARTHUR. Lieutenant Gustl. Novelle. Berlin, S. Fischer 1901. Kl.-8°. 80 S. Mit 19 Illustr. im Text u. auf Tafelseiten sowie Einbandzeichnung von M. COSCHELL [d.i. Moritz KOCHLES]. Flex. OLeinband m. Deckelbild. Einbd. geringf. angestaubt, im Text papierbedingt gebräunt, insgesamt sehr wohlerhaltenes Exemplar. – Auf vorderem Spiegel mit Exlibris von [Hugo] Steiner[Prag] für Hugo Salus. € 800,–

► WG² 11; Allen B 18,1. EA. Schönes Exemplar der ersten Buchausgabe von Schnitzlers bekannter Novelle, die zunächst 1900 in der Weihnachtsbeilage der »Neuen Freien Presse« erschienen ist und in der S. den Ehrenkodex des österreichischen Militärs angriff. Nach der Veröffentlichung wurde S. am 14. Juni 1901 der Offiziersrang als Oberarzt der Reserve aberkannt. Illustriert mit Zeichnungen von M. Coschell (eigentlich Moritz Kocheles, 1872–1943). K. war ein Bildnis-, Landschafts- und Genremaler, Zeichner, Graphiker sowie Illustrator. Er studierte an der Akademie in Wien, u.a. als Schüler von Franz Rumpler und August Eisenmenger. Ab 1899 war er in Berlin tätig und nach 1933 hatte er ein eigenes Atelier in Wien (vgl. dazu Vollmer I, 478 u. AKL, Bd. 21, 390). – Exemplar dem Exlibris des Schriftstellers Hugo Salus, entworfen von H. Steiner-Prag.

89.

SCHÖNBERG, ARNOLD. Portraitpostkarte m.e.U. u. 2 Notenzeilen an Hanns Eisler, Mödling, 19. IX. 1920. »Hans Eifler [sic] als Ersatz für ein Gurre-Liederautogramm«. Daneben ein zweitaktiges Musikzitat mit Orchestrierungsvermerken, aus der Serenade op. 24, 3. Satz; im Druck veröffentlicht erst 1924. Das Photo, wohl 1917, stammt aus dem Prager Atelier Schlosser & Wenisch. € 3.500,–

90.

SCHUPPLI, IDA UND BETTY HINTERER. Kochbüchlein für knappe Zeiten. Mit einer Anleitung zum Einkochen der Früchte ohne und mit wenig Zucker, zum Dörren, Einsäuern und Einwintern von Obst und Gemüse und zum Konservieren von Fleisch. Ein Anhang zum Grabnerhof-Koch-

buch. Zweite, verbesserte Auflage. Wien u. Lpz., Franz Deuticke 1918. 8°. IX(1), 133(1) S. Mit 6 photogr. und 1 Holzst.-Abb. im Text. Grüner OKart. m. schwarzgedr. Titel auf Vorderdeckel u. Verlagsanz. auf beiden Spiegeln. Rücken rissig und mit Fehlstellen an beiden Kapitalen. Einbd. stellenweise knittig u. angeschmutzt, im Text teilweise abgegriffen, eine Seite mit Anstreichung. € 78,– Nicht bei Horn-Arndt. Zweite Auflage des erstmals 1916 erschienenen Ergänzungsbandes mit Anweisungen über sparsame Wirtschaften und Haushaltsführung im Krieg zu dem seiner Zeit in Österreich sehr beachteten und anerkannten Grabnerhof-Kochbuch (1913) das bis heute in zahlreichen Auflagen vorliegt. Mit zahlreichen Rezepten und Ratschlägen für eine sparsame Hauswirtschaft in der Kriegszeit wie etwa die Verwendung einer Kochkiste (mit Abbildungen) etc. – 1901 wurden der Grabnerhof und die dazugehörige Grabneralm in Hall bzw. Weng bei Admont durch das Land Steiermark erworben und dort die »Landesschule für Alpwirtschaft« gegründet. Der Schweizer Dr. Pauli Schuppli (1861–1947) war der 1. Direktor der neu gegründeten Schule und erwarb sich in dieser Funktion große Verdienste um die steirische Bauernschaft. Seine Frau Ida Schuppli leitete Kurse für Bauerntöchter an der mit der Landesschule verbundenen Haushaltungsschule. Betty Hinterer war ebenda Haushaltungslehrerin. (vgl. dazu ÖBL XI, 374f.).

91.

SEYFFARTH, GUSTAV. Ueber die ursprünglichen Laute der Hebräischen Buchstaben. Ein Beitrag zur Dialectologie der Semitischen Völker. Leipzig, Carl Heinrich Reclam 1824. 32 S., HLn. d. Zt., innen stellenw. leicht braunfleckig. € 130,–

► Die erste gedruckte Einzelveröffentlichung des großen Ägyptologen (1996–1885).

92.

SPANN, OTHMAR. Der wahre Staat. Vorlesungen über Abbruch und Neubau der Gesellschaft. 2., durchgesehene Aufl. Leipzig, Quelle & Meyer 1923. XI, 315 S., 4 Bl. Verlagsanz., OLn., Einband aussen stellenw. fleckig, innen gut. € 400,–

► In »Der wahre Staat« entwickelte Spann eine »Ganzheitslehre«, die sich entschieden gegen Liberalismus und Marxismus richtete. Spann gilt als Ideologe der faschistischen österreichischen Heimwehr, welche Spanns Ideen zur geistigen Grundlage ihrer Bewegung machte. Als Philosoph blieb er bedeutungslos. – Arthur Seyß-Inquart (1892–1946), Wegbereiter des Nationalsozialismus in Österreich, als Hauptkriegsverbrecher in Nürnberg hingerichtet. »Nationalsozialismus, Austrofaschismus, Ständestaat, Autographen, ExlibrisMit eh. Namenszug »Dr.Seyss-Inquart« auf

14. Anno 1547. Craconia mirabile sanè monstrum natum est, quod & triduo vixit. Caput erat humane forma non absimile, nisi quod flammeferent oculi, nasus vero longus & aduncus tibia instar existeret. In membrorum iuncturis, ad vlnas, cubitos & genna, canina eminebant capita, manus pedesque anserini pedibus similes, oculi supra umbilicum dno. Cauda pecuina à tergo, hamum extremitate referens. Sexu erat masculus. Informis autem huius monstri causas soli Deo transcribimus, & tamen pro nostra rationis captu Sodomia quoque peccatum hoc monstro detestatum colligimus.

Quod ex brutis tam varia nascuntur forma, minus mirum est, cum Plinius ideo in Africa tam varias animalium tradat haberi formas, quod ex diuersis animalibus congressus & conceptus fiant.



dem Vortitelbl sowie mit dem gest Exlibris für »Arthur und Gertrud Seyß-Inquart« auf dem vord. Spiegel. Mit zahlreichen Anmerkungen A. Seyß-Inquarts im Text sowie auf den zwei letzten Seiten.

93.

(STEFAN, PAUL (RED.)). ABRUCH. Fasnachtsblätter für neue Musik. Wien, Otto Maaß' Söhne (1925). »8°. 22(2) S. Mit 1 Karikatur (v. Arthur Stadler). OKart. m. einer Photokollage auf Vorderdeckel. Einband etw. knittrig, berieben u. m. Stellspuren, im Text gebräunt aber beinahe unberührt. – Beiliegend: Bestellschein »Soeben ... in einem Kellerloch ... vergraben, ... gefunden einige wenige, tadellose Exemplare des Abbruch 1924.« € 120,-

► Zweite, von zwei erschienenen Fasnachtsnummern der Zeitschrift »Musikblätter des Anbruch«. Bereits zum Schalttag 1924 erschien ein Sonderheft, eine selbstironische Parodie der Redaktion, die 1925 noch einmal wiederholt wurde. Die österreichische Musikzeitschrift »Musikblätter des Anbruch« (ab 1929: Anbruch) war ein, für die Entwicklung der Neuen Musik bedeutsames Blatt. Sie erschien von 1919 bis 1937 in 19 Jahrgängen mit 165 Heften und Doppelheften bei dem Wiener Musikverlag Universal Edition und ab 1935 im Vorwärts-Verlag. – Vorliegendes Heft enthält zahlreiche satirische Aufsätze und Notizen zu Komponisten, Dirigenten, Kritikern etc. im Stil der sonst üblichen Rubriken und Artikel der »Musikblätter«.

94.

STEIDELE, RAPHAEL JOHANN. Lehrbuch von der Hebammenkunst, mit Kupfern versehen. Wien, Joh. Th. v. Trattner 1779. 8°. Tit., (15) Bll. (Titelei), 482 S. Mit 1 Titelvign. u. 26 z. Tl. mehrf. gef. Kupferstich-Tafeln. Marmor. Lederband der Zeit auf 5 Bänden mit reicher Rückvergoldung, goldgepr. Rücktitel auf mont. Papierschi., umseit. Rotschnitt u. Spiegelbezug aus gemustertem Kleisterpapier. Einband berieben, Kapitale abgewetzt, am Rücken Fehlstellen durch Wurmfraß, flieg. Vorsätze fehlen, ersten Ss. wasserfl. u. etw. angeschmutzt, durchgeh. braunfl. € 360,-

► ÖBL XIII, 142f., Wurzb. 38, 5f. u. Czeike V, 324f. Zweite Auflage des erstmals 1774 unter dem Titel »Unterricht für Hebammen« erschienenen und dann unter dem vorliegenden Titel 1775 neu aufgelegten Lehrbuches für Hebammen, daß zu den Hauptwerken des aus Innsbruck stammenden Geburtshelfers und Chirurgen Raphael Johann SteidELE (1737–1823) zählt. S. studierte an der Universität Wien Medizin. Ab 1774 wirkte er als Wundarzt am sogenannten Nierten Spital, wo er auch praktischen Unterricht in Chirurgie und Geburtshilfe erteilte. Von 1797–1816 fungierte er als Professor für theoretische Geburtshilfe an der Universität Wien. S. förderte durch seine geburtshilfli-

chen Werke die Ausbildung der Hebammen und die Selbstständigkeit der ärztlichen Geburtshilfe von der Chirurgie. Insbesondere befaßte sich S. mit der Diätetik, der Physiologie, der Pathologie der Geburt sowie mit operativen Maßnahmen. Durch ihn wurde der Gebrauch der französischen Geburtszange nach André Levret favorisiert, er selbst konstruierte eine Steißzange. »SteidELE, seiner Zeit eine Autorität ersten Ranges, hat sich um dieselbe hoch verdient gemacht« (Wurzb.). – Umfassendes Lehrbuch für Hebammen in 4 Teilen mit Abschnitten über Schwangerschaft, Entbindung bei falschen Kindslagen, Zwillingsgeweburten etc. und auch einem Kapitel: »Wie sich Hebammen zu verhalten haben, welche auf gerichtliche Verordnung verdächtige Weibsperson besichtigen, und darüber ihre Bericht abstellen müssen ...«. Die Tafeln zeigen u.a. verschiedene Kindslagen.

95.

STIMMEN DER GEGENWART 1951. Herausgegeben im Auftrag der Gesellschaft für Freiheit der Kultur von Hans Weigel. Wien, Jugend und Volk/Jungbrunnen (1951). 174(2) S., 17 Illustrationen. Orig.-Halbleinen. € 300,-

► Fischer/Dietzel 1098. – Der erste Jahrgang der bahnbrechenden Anthologie. – Mit einer mehrzeiligen hs. Widmung des Herausgebers Hans Weigel, sowie den Signaturen einiger Beiträger: Ingeborg Bachmann, Christine Busta, Jeannie Ebner, Herbert Eisenreich, Gerhard Fritsch, Erich Jantsch, Walter Toman, Karl Wawra.

96.

THOMA, LUDWIG UND THOMAS THEODOR HEINE (ILLUSTR.). Die bösen Buben. München, Albert Langen 1903. 8°. Tit., (45) num., einseit. bedr. Bll. (einschl. Titel), 6 S. (Verlagsanz.). Mit Titelvign. u. zahlr. farb. Textzeichnungen. OPappband mit farb. gedr. Deckelvignette u. schwarzgedr. Titel auf Rücken und Vorderdeckel. Einband stellenw. gebräunt, leicht angestaubt u. an den Kanten berieben, im Text papierbedingt gebräunt aber nur wenig abgegriffen. € 80,-

► WG² 8, Klotz 7384/1, Vollmer II, 497. EA. Erste Ausgabe der Max und Moritz-Persiflage, erschienen anlässlich des 70. Geburtstages von Wilhelm Busch. Der Simplicissimus gratuliert im Eingangsgedicht zu dieser Buschiade, die geprägt ist von scharfen Angriffen gegen politischen Kleinalismus und das spießbürgerliche Milieu. Aufgrund der vielen offenen und versteckten politischen und personellen Anspielungen kam es nach dem Erscheinen des Werkes zu Beleidigungsklagen und Vertriebschwierigkeiten. – »Die agitatorischen Max- und Moritz-Parodien sind politische Umdichtungen ... das hervorragendste Beispiel ist die 1902 entstandene Parodie »Die bösen Bu-



Nr. 93

STIMMEN DER GEGENWART 1951

Erich Gantsch Walter Teman
Kriegsbauingenieur
Christine Bursche
Gerhard Fritze
Josef Hainl Jeanine Löhrer
Karlheinz Ha

ben(von T.T. Heine und Ludwig Thoma. Darin greifen Max und Moritz, beruflich zur künstlerisch-geistigen Elite gehörend, die staatstragenden Instanzen an« (125 Jahre Max und Moritz, S. 82 ff. mit Abb.).

97.

[TÖPFFER, RODOLPHE]. Histoire de Mr. Jabot. Paris, Aubert (1845). quer-gr.8°. Illustr. Titel, 1 Bl. Vorwort und 52 Tafeln mit zahlr. Illustrationen und unterlegtem Text, alles in Lithographie. HMaroquin des 19. Jhdts. Rücken u. Ecken bereieben. Vergold. Deckeltitel. Innen vereinzelt stockfl.

€ 180,-

► Osterwalder 1060; vgl. Thieme-B. XXXIII,240. Frühe Ausgabe des köstlichen, durchgehend lithographierten »Comic Strips«, dessen Witz bis heute nichts von seiner Wirkung verloren hat.

98.

TUSCHINSKI THEATER 1921–1931. (Dit Herdenkingsboek is samengesteld door de Afdeeling Publiciteit van het Theater Tuschinski, Amsterdam, in Samenwerking met de N.V. Voorheen van Staal & Co. te Rotterdam). [Amsterdam, Selbstvlg. 1931]. 4°. 105 S., 9 Zwischenbll. (mit Anzeigen). Mit zahlr., vorwiegend photographischen Abb. OKart. mit zweifarb. gedr. floralem Muster u. blau-gedr. Titel. Einband angeschmutzt, berieben, stellenw. fleckig und mit hs. Signatur auf Vorderdeckel, Spiegel u. Titel stärker angeschmutzt, im Text abgegriffen u. knittrig.

€ 240,-

► ... Seltene Festschrift zum zehnjährigen Bestehen des traditionsreichen Amsterdamer Tuschinski-Theaters. Das Tuschinski-Theater wurde nach den Plänen des Architekten Hijman Louis de Jong für Abraham Icek Tuschinski, einen polnisch-jüdischen Emigranten, der bereits in Rotterdam mehrere Lichtspielhäuser führte, errichtet. Dieses Theater, das neben Film- und Varietévorführungen auch als Konzertstätte bekannt war, galt seiner Zeit als eines der luxuriösesten Filmtheater. Es war einer der ersten Häuser in Amsterdam, das komplett mit Strom ausgestattet war und bereits über eine Klimaanlage verfügte, bei der Luft über Eisblöcke geleitet wurde, um den Kinosaal abzukühlen. Zum zehnjährigen Jubiläum malte der Rotterdamer Künstler Pieter den Besten (1894–1972) als Geschenk für Tuschinski zehn lebensgroße Frauenfiguren im Art-Deco-Stil an den Wänden des Kinosaals. – Vorliegende Jubiläumsschrift mit zahlreichen, abgedruckten Gratulationsschreiben (Faksimile) von diversen Filmfirmen und Schauspielern der Zeit, darunter Charlie Chaplin, Marlene Dietrich, George Bancroft etc., einer Liste der gespielten Filmtitel sowie unterschiedlichen Textbeiträgen (von Tuschinski, Max Tak).

99.

UHDE, WILHELM. Von Bismarck bis Picasso. Erinnerungen und Bekenntnisse. Zürich, Oprecht (1938). 8°. 296(4) S. Mit 6 fotogr. Abb. auf Tafeln. OLn. m. rotgepr. Titel. Papierbedingt geringf. gelilbt, 5 Seiten eselsohrig, ansonsten tadelloses Ex.

€ 80,-

► Seltene erste Ausgabe der Autobiographie des deutschen Kunstsammlers, Händlers und leidenschaftlichen Förderers der Avantgarde Wilhelm Uhde (1874–1947). 1904 ließ er sich in Paris nieder, wo er anfang Werke der damals noch unbekannt Künstler Pablo Picasso und Georges Braque zu kaufen. Er eröffnete eine Galerie am Montparnasse und organisierte Ausstellungen der Impressionisten und Kubisten. 1914 musste er Frankreich verlassen, seine zurückgelassene Sammlung wurde beschlagnahmt und 1921 zugunsten des französischen Staates versteigert. Er kehrte zehn Jahre später zurück, um sich dann auch während der Nazizeit und des Zweiten Weltkrieges in Südfrankreich versteckt zu halten. Unter Hitler wurde ihm die deutsche Staatsbürgerschaft abgesprochen. U. gilt als bedeutender Anreger und Entdecker neuer und abseitiger Talente, wie z.B. Henri Rousseau.

100.

[VENIERO, LORENZO]. Tariffa delle puttane di Venegia, accompagné d'un catalogue des principales courtisanes de Venise, tiré des Archives vénitiennes (16. siècle) et traduit pou la première fois en français, texte italien et traduction nouvelle en regard/introduction, essai bibliographique par Guillaume Apollinaire. Paris, Bibliothèque des curieux [1911]. 12mo. 175 S. (= »Le Coffret du bibliophile.«) 12°. 2 Bl., 175 S., OBrosch., zweifarbig bedruckter Pergaminumschlag. Dieser gebräunt, Rücken mit kl. Absplitterungen. Innen gut, fleckenfrei.

€ 250,-

► Eines von 510 nummerierten Exemplaren. Französisch-italienische Parallelausgabe, mit dem Erstdruck von Apollinaires einleitendem Essai. Eine deutsche Ausgabe erschien erst 1924 bei Georg Müller. »Wer der Verfasser dieser »Preisliste« ist, steht nicht fest; man schiebt sie dem Lorenzo Veniero zu, dem Verfasser der Zafetta« (Gaston Vorberg im Nachwort). Die Dichtung gibt das »Gespräch des Fremden und des Edelmanns von der venedischen Huldinnen Preis und Art (wieder) nebst ergötzlichen Streichen, so etwelche besagter Frauen ihren Liebhabern gespielt«. Vgl. Hayn/Got.IX,598.

101.

VIERTEL, BERTHOLD. Die Spur. Gedichte. (= Der jüngste Tag. Bd.13). Leipzig, Kurt Wolff (1913). 8°. 57(1) S., 1 Bl. (Verlagsanz.). Schwarze OBrosch. m. schwarzgedr. Deckelschi. Einbd. mit stärkeren

Die bösen Buben

von

Thomas Theodor Heine

und

Ludwig Thoma



Albert Langen Verlag für Literatur und Kunst
München 1903

Gebrauchsspuren, Fehlstellen an beiden Kapitalen sowie an den Deckelkanten, lichtrandig, Vorderdeckel mit Knickspur, im Text papierbedingt gebräunt, Tit. m. kl. Stempel. € 30,-

► WG² 1. EA. Viertels erster Gedichtband, erschienen als dreizehnter Band der Reihe »Der Jüngste Tag« des Kurt Wolff-Verlages, die von 1913–1921 in 86 Bänden erschienen ist.

102.

WEIGEL, HANS. Flucht vor der Größe. Beiträge zur Erkenntnis und Selbsterkenntnis Österreichs. (Wien), Wollzeilen Vlg. (1960). 8°. 293(3) S. OLeinenbd. m. OSchutzumschlag. Umschlag etw. angestaubt u. m. kl. Einriß. € 500,-

► Kosch XXIX, 307. EA. Auf fliegendem Vorsatz mit eh. Widmung des Verfassers, datiert »Weihnachten 1967«. Des Weiteren ein 62-seitiges, handschriftliches Manuskript des Verfassers in Beilage. Enthält die Vorlage zu einem in vorliegendem Werk enthaltenen Beitrag über Johann Nestroy (Johann Nestroy oder Die Flucht in die Vorstadt, hier abgedruckt auf den Ss.73–100). Der Text ist einseitig auf sehr dünnem Maschinenpapier mit Tinte geschrieben. Er enthält mehrere Änderungen und Einfügungen, ist aber weitgehend mit dem abgedruckten Text übereinstimmend. Das Papier durchgehend leicht gebräunt, vereinzelt eselsohrig.